

Anzeiger Verlag AG, Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11...

Belgien 39,00 Bfr., Frankreich 7,00 F., Griechenland 150 Dr., Großbritannien 63 p., Italien 1550 L., Jugoslawien 500 Din., Luxemburg 250,00 Ufr., Niederlande 2,50 Hfl., Norwegen 5,30 Nkr., Österreich 14,00 Sch., Portugal 150 Esc., Schweden 6,50 Skr., Schweiz 2,00 Sfr., Spanien 170 Ptas., Tschechoslowakei 135 Pts., Türkei 750 TL.

MEXICO 86 Erstes Spiel: Heute beginnt auch für die deutsche Mannschaft die WM so richtig: Erstes Spiel gegen Uruguay, 20.00 Uhr, live in der ARD...

Wallmann wird Umweltminister. Kohl verteilt Kompetenzen neu

Antwort auf „Ängste nach Tschernobyl“ / Süsmuth für Frauenfragen zuständig GÜNTHER BADING, Bonn Bundeskanzler Helmut Kohl hat im Vorgriff auf eine größere Neuordnung des Bundeskabinetts...

POLITIK Beitr.: Mindestens 100 Opfer haben bislang die erneut entbrannten Kämpfe zwischen Amal-Milizen, Palästinensern und sunnitischen Moslems gefordert...

„Eine Herausforderung für mich“ Der neue Minister will die ökologische Kompetenz der Regierung deutlich machen

by/gba. Bonn Der designierte Bundesumweltminister Walter Wallmann betrachtet es als eine seiner wesentlichen Aufgaben, die Kompetenz der Koalitionsregierung in Fragen des Umweltschutzes der Öffentlichkeit deutlich zu machen...

DER KOMMENTAR Krisen-Management GÜNTHER ZEHRM

Das hätte man früher haben können. Schon vor Jahresfrist, nach ihrem Einbruch bei den hessischen Kommunalwahlen, forderte die Wiesbadener CDU ein Umweltministerium innerhalb der Bonner Bundesregierung...

Heute in der WELT

Das Ohr des Kremles in Polen Der frühere polnische Diplomat Romuald Spasowski - die WELT veröffentlicht exklusiv in deutscher Sprache seine Memoiren...

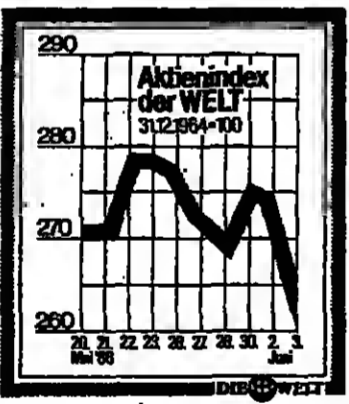
Neuer Kreml-Vorstoß soll SDI stoppen

NATO: Moskauer Propagandaoffensive will Washington als „Bremsen“ darstellen C. GRAF BRÖCKDORFF, Brüssel Moskaus jüngster Vorschlag auf dem Feld der Begrenzung strategischer Rüstung bekennt offensichtlich den Willen des Kreml, das amerikanische SDI-Forschungsprogramm erneut als Hindernis auf dem Weg zum Abbau interkontinentaler Raketen hinzustellen...

Bonn besteht auf Schutz des Rheins Lira verliert drei Nullen

Die Bundesregierung erwartet, daß Frankreich auch weiterhin nur die vereinbarte Menge elassischer Salzabfälle in den Rhein einleitet. Dies verurteilt die Bonner Regierung...

WIRTSCHAFT Krankenkassen: Die Ausgaben der Angestellten-Krankenkassen für die Hospitaler sind seit Beginn der letzten Selbstverwaltungsperiode vor sechs Jahren um über 50 Prozent gestiegen... BHF Performance Index 103,810 (103,978)...



KULTUR Surrealismus: Zwei Ausstellungen in Frankreich - „Der Surrealismus ist tot, es lebe der Surrealismus“... Dresden: Das Hauptthema der Musikfestspiele war natürlich Carl Maria von Webers 200. Geburtstag...

Auch CDU will Kalkar überdenken

Nach der FDP hat sich nun auch die nordrhein-westfälische CDU für eine Neubewertung des umstrittenen Schnellen Brütens in Kalkar ausgesprochen...

Jetzt 25 Tote durch Tschernobyl

Die Zahl der Menschen, die durch die Reaktor-Unglück von Tschernobyl ums Leben kamen, hat sich auf 25 erhöht. Das berichtete gestern der stellvertretende sowjetische Gesundheitsminister Tschasow...

Im Senat sind rote Krawatten gefragt

Hawley hatte es zuvor im Gebet mit frommen Wünschen begrüßt. Wir haben Schritt mit dem 20. Jahrhundert“, sagte Robert Dole... Der Senat also will endgültig öffentlich werden. 183 Jahre hat er sich geziert im Umfang mit Zuschauern...

AB 99 PFG. PRO KILOMETER ALLES EXCLUSIVE INCLUSIVE. VISTAFORD Internationale Kreuzfahrten und Transatlantik-Dienst. CUNARD/AC

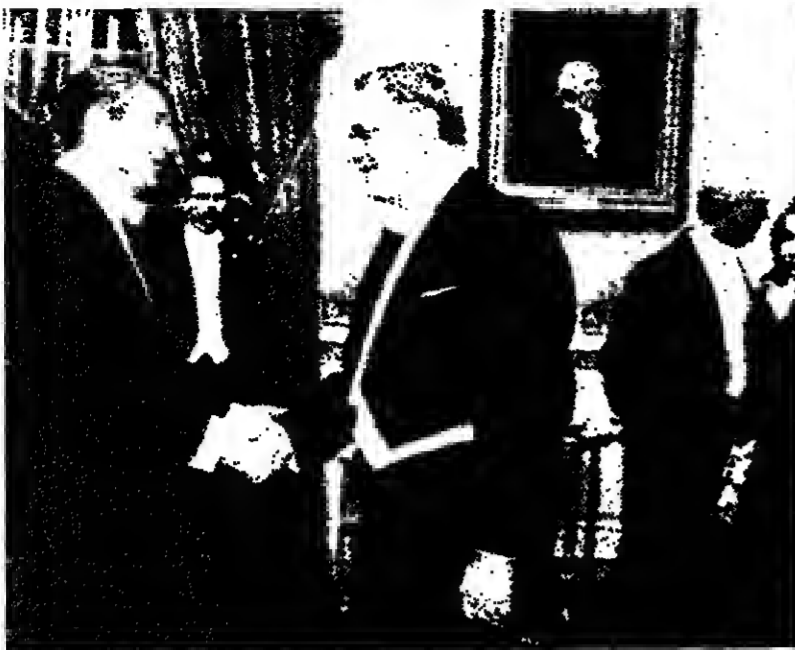
SPORT Motor: Obwohl es bei der Hesse-Rallye am Sonntag einen tödlichen Unfall gegeben hat, wird der ADAC Hessen auch künftig derzeitige Veranstaltungen durchführen...

AUS ALLER WELT

Nostalgie: Frankreich hält Rückschau auf die 60er Jahre (Foto); Yves Saint Laurent hat es im Louvre so eingerichtet - von Courve bis Ringo Starr und den Barrikaden des Mai 68 (S. 20)...

Leseberichte und Personalien Seite 8, Wetter Unbeständig Seite 20

WELT-Serie (III): Die Memoiren des früheren polnischen Diplomaten Romuald Spasowski / Wie die Sowjets ihre Verbündeten bespitzeln



Drei Tage nach der Flucht: Das Ehepaar Spasowski mit US-Präsident Ronald Reagan im Park des Weißen Hauses



Treffen und Gespräche mit den entscheidenden Männern der USA: Gratulation für den neuen Präsidenten zum Amtsantritt (oben) und als Begleiter von Vizepremier Jagielski (Mitte) bei Außenminister Alexander Haig und Vizepräsident George Bush.

Frieden, Zusammenarbeit und Entspannung sollten den Westen betören. Es funktionierte. Es gab Kredite und Geld im Überfluß. Moskaus Hauptziel aber blieb nach wie vor die Unterwerfung der Welt. Dazu gehörte auch die lückenlose Kontrolle über die Verbündeten.

„Nun, wir wissen, Genosse, wir wissen eine Menge“

Als wir mit Außenminister Olszowski einmal über die deutsche Frage diskutierten - es war im Sitzungssaal des Außenministeriums in Warschau - stellte ich eine Frage über die Außenpolitik der DDR. Olszowski überging dies mit Schweigen, aber als ich die Frage wiederholte, bemerkte er, die Frage sei nicht angebracht. Er hatte recht in dem Sinne, daß die DDR-Außenpolitik vollkommen unter sowjetischer Kontrolle und daher ein nicht zu berührendes Thema war.

Hauptaufgabe unserer Diplomatie darin bestand, zu helfen, die westlichen Länder in die Entspannung einzubeziehen - als einen angeblich friedlichen, breiten und irreversiblen Prozeß gegenseitiger Annäherung. Dieser politische Rahmen versprach tatsächlich ein Ausmaß an wirtschaftlicher Kooperation. Das heißt: im Austausch für unsere Rolle bei der Förderung der Détente konnten wir erwarten, westliche Kredite unter besonders günstigen Bedingungen zu erhalten, ebenso wie breiten Zugang zur neuesten westlichen Technologie. Frieden und Zusammenarbeit hatten einen wunderbaren, fortschrittlichen Klang. Ich mußte aber erkennen, daß sie nur ein Vorhang waren, der die harte Realität sowjetischer Ziele verbarg - und ich wußte, daß das Hauptziel der Bolschewiken die Unterwerfung der Welt war.

„Und Sie erwarten, von mir etwas anderes zu hören?“ sagte ich mit gespielter Überraschung. „Nein, darum geht es nicht“, meinte er lachend. „Also, Ihre Meinung zu Westdeutschlands Aufnahme in die UNO?“

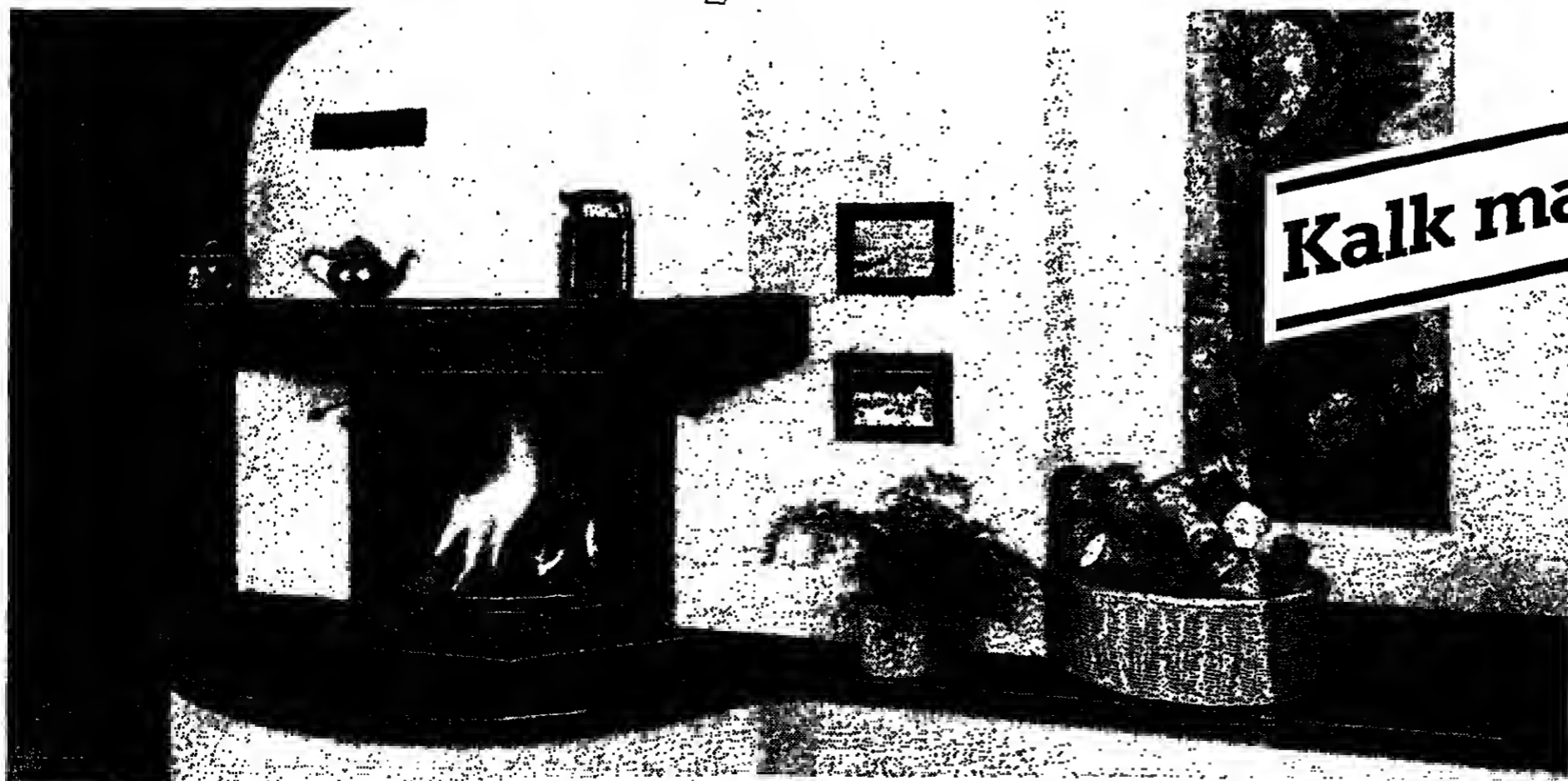
Ragulin unterbrach mich. „Genau. Wertvolle Worte!“ sagte er laut. „Das ist Spasowskis Sprache. Und das, was Sie auf der Sitzung gesagt haben, war ebenso richtig.“

Realismus. Sie kennen den Leninismus. Sie verstehen, warum es geht. Nun haben wir die Entspannung - und das ist eine sehr gute Sache. Wir müssen unsere Kräfte sammeln, weil das nicht das Ende der Geschichte ist. Ein großer Teil der Deutschen ist auf unserer Seite. Es geht für uns darum, daß alle auf unserer Seite sein müssen! Diesmal machte ich Notizen.

Im April 1977 wurde Giersek auf dem 7. ZK-Plenum der PVAP (Polnische Vereinigte Arbeiterpartei) wegen allzu großer Milde gegenüber den Feinden des Sozialismus kritisiert. Kurze Zeit später wurden Mitglieder des „Komitees zur Verteidigung der Arbeiter“ (KOR) zusätzlichen Verfolgungen ausgesetzt. In jenem April saß ich in einem Flugzeug nach Moskau. Ich sollte den stellvertretenden Außenminister Korniienko-Georgij konsultieren, der für die Beziehungen zu den USA zuständig war.

Störtaktik wie als Instrument einer möglichen Beschwichtigung. Vielleicht sollte von Zeit zu Zeit etwas „arrangiert“ werden, sagte er - „um unseren guten Willen zu demonstrieren“. Nur Positives hatte er über unsere Getreidekäufe in Amerika zu sagen. „Wenn Sie Euch das Getreide zu günstigen Bedingungen geben, dann nehmt es“, sagte er.

Der Bundesverband der Deutschen Kalkindustrie e. V. informiert: Was hat Kalk mit Wohnqualität zu tun?



Kalk macht Putz-munter.

Kalk ist als bewährter und fortschrittlicher Naturstoff an der Herstellung einer unendlichen Zahl von Produkten direkt oder indirekt beteiligt. So beweist Kalk zum Beispiel bei Mörtel und Putz, was er kann. Er ermöglicht fortschrittliches, individuelles und rentables Bauen. Ob Wand, Decke oder Estrich... ob Außen- oder Innenputz... Mörtel und Putze mit Kalk sind unentbehrlich.

Kalk ist mehr. Viel mehr. Kalk ist als bewährter und fortschrittlicher Naturstoff an der Herstellung einer unendlichen Zahl von Produkten direkt oder indirekt beteiligt. So beweist Kalk zum Beispiel bei Mörtel und Putz, was er kann. Er ermöglicht fortschrittliches, individuelles und rentables Bauen. Ob Wand, Decke oder Estrich... ob Außen- oder Innenputz... Mörtel und Putze mit Kalk sind unentbehrlich.

Bundesverband der Deutschen Kalkindustrie e. V., Amnstr. 67-71, 5000 Köln 51, Tel. 02 21/37 69 20, Telex 8 882 674

Karlsruher Hinweis auf Rundfunkmarkt Europa

Emmerich (SPD) warnt Sozialdemokraten vor Wettlauf um Private

HENNING FRANK, Karlsruhe
Zu einem Aufbruch zu neuen Ufern wird es in dem von der SPD-Bundestagsfraktion gegen das niedersächsische Landesrundfunkgesetz angestrebten Normenkontrollverfahren nicht kommen. Dazu besteht für das Bundesverfassungsgericht auch keine Veranlassung, nachdem Karlsruhe noch immer von einer „Sondersituation“ des Rundfunks ausgeht, welche sich „aus der Knappheit der verfügbaren Frequenzen und dem außergewöhnlich hohen finanziellen Aufwand ergibt, der für die Veranstaltung von Rundfunksendungen nötig ist.“

Trotzdem werden die obersten Verfassungshüter nicht darum herumkommen, bei ihrer Entscheidung über die Verfassungsmäßigkeit des niedersächsischen Rundfunkgesetzes ihre bisherige Rechtsprechung vorsichtig fortzuschreiben. Der Berichterstatter des „Grundrechtsrats“, Professor Konrad Hesse, hat zu Beginn der mündlichen Verhandlung auf das Entstehen eines europäischen, wenn nicht sogar über Europa hinaus reichenden Rundfunkmarktes, hingewiesen: „Hindernisse einer solchen der europäischen Integration förderlichen Entwicklung abzubauen oder auszuschließen, darauf werden die Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofes in Luxemburg hinwirken.“

Auch wenn das Bundesverfassungsgericht diese Entwicklung durch sein viertes Rundfunkurteil nicht aufhalten kann, muß es die nie-

dersächsische Ordnung des privaten Rundfunks an dem von ihm selbst für die Rundfunkfreiheit aufgestellten Grundsätzen messen.

Die verfassungsrechtlichen Bedenken, die die SPD gegen das Landesrundfunkgesetz erhoben haben, reichen von der Verletzung der verfassungsrechtlich gebotenen Vielfalt der Meinungen bis zu den fehlenden Vorkehrungen gegen die Entstehung vorherrschender Meinungsmacht, die sich sowohl aus einer Konzentration im Bereich des privaten Rundfunks als auch aus einer Medienverflechtung ergeben könnte.

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD, Alfred Emmerich, sagte in Karlsruhe, daß es sich bei dem Rundfunkgesetz Niedersachsens und der unionsregierten Bundesländer um den „breit angelegten Versuch handelt, durch den privaten Rundfunk die Rundfunkfreiheit zu unterlaufen.“

Für die Union gehe es gar nicht um die Rundfunkfreiheit, sondern um die Rundfunkunternehmerfreiheit. Emmerich kritisierte in diesem Zusammenhang auch die SPD-Landesregierungen, die sich an diesem Wettlauf um die bundesweit ausstrahlenden privaten Veranstalter beteiligten. Karlsruhe solle einheitliche Ausgangsbedingungen für private Veranstalter in allen Ländern schaffen.

Zum neuen Mitglied des ersten Senats wurde Otho Seidl gewählt. Er war bisher Richter im zweiten Senat des Bundesgerichtshofes.

Brandt erinnert an die „zwei Säulen“ der NATO

Bundesregierung soll „Aufkündigung von SALT 2“ mißbilligen

PETER PHILIPPS, Bonn
SPD-Fraktionschef Hans-Jochen Vogel hat einen Entschließungsantrag im Bundestag angekündigt, „in der die Aufkündigung des SALT 2-Abkommens mißbilligt und die europäischen Verbündeten und Kanada ersucht werden, alles zu tun, um eine Korrektur dieser unheilvollen Entscheidung zu erreichen.“

Den Unmut in der SPD über den nach Meinung der Sozialdemokraten unbefriedigenden Zustand der NATO drückte Willy Brandt aus. Für den SPD-Chef ist das westliche Verteidigungsbündnis „sinntleert“ und muß wieder „auf eine neue, solide Grundlage gestellt“ werden.

Vogel sieht durch die jüngsten Entscheidungen der US-Administration „einmal mehr unsere Warnungen vor einem Kurs bestätigt, der die Ost-West-Spannungen verschärft und auf die europäischen und die deutschen Interessen immer weniger Rücksicht nimmt.“

Brandt bestätigte für das SPD-Präsidium: „Ich warne vor dem unbewußten Zusammenspiel amerikanischer Hardliner und gutwilliger europäischer Anpasserer.“

Das „Veto“ der USA gegen die Übereinkunft auf der KSZE-Expertenkonferenz in Bern, die Aufkündigung des SALT 2-Obergrenzen, die Ablehnung des von Gorbatchow vorgeschlagenen Atomteststopps – dies alle zeigt nach Brandts Worten beispielhaft, wie „einige europäische Regierungen mit subalternen Gesten

und unter Vernachlässigung ihrer europäischen Interessen gegenüber dem amerikanischen Verbündeten diejenigen Leute in der amerikanischen Administration unterstützen, die aus dem Geist von Genf eine Ruine der amerikanisch-sowjetischen Annäherung zu machen im Begriff sind.“

Der SPD-Vorsitzende erinnerte an Kennedys Bild von den „zwei Säulen“ der NATO und forderte: „Es muß dahin kommen, daß der Interessensausgleich vormalig steht und es nicht weiterhin eine Entwicklung gibt, daß europäischen Interessen zwar gelegentlich in Fußnoten Erwähnung finden, aber nicht in den Entscheidungen ihren Niederschlag finden.“

In deutlicher Abgrenzung zu Lafontaine unterstrich Brandt, daß „wir der Meinung sind, daß es eine deutsche Stellung außerhalb der militärischen Integration nicht geben wird.“ Und es werde auch immer das „geborene Spannungsverhältnis“ zwischen amerikanischen Weltmacht und europäischen Interessen geben. Aber „gefährlich wird es, wenn die Europäer das Gefühl bekommen, daß die Weltmacht-Interessen durchgesetzt werden, ohne daß die europäischen Vorstellungen hinreichend zur Geltung kommen.“ Inzwischen nehme „die amerikanische Regierung europäische Verbündete kaum noch ernst“ und der „spezifische deutsche Einfluß im Bündnis sei stark „reduziert“.

Vogel spricht von Nachdenklichkeit bei Honecker

p. p. Bonn

Der Bonner SPD-Fraktionsvorsitzende Hans-Jochen Vogel steht nach seiner jüngsten „DDR-Reise“ unter dem Eindruck, daß auch die Warschauer-Pakt-Staaten gerne eine frühere Unterrichtung über Tschernobyl gehabt hätten. Als Folge des Kernreaktor-Unfalls habe er im übrigen bei SED-Generalsekretär Honecker eine „Nachdenklichkeit“ über den künftigen Energiekurs gefunden, die erheblich die Nachdenklichkeit übertrifft, die der Bundeskanzler in den ersten 14 Tagen nach dem Unglück nicht gezeigt hat. Die Beschlüsse der SPD „stoßen auf verständnisvolle Aufmerksamkeit“.

Vogel verwies darauf, daß die SED-Führung ihre kritische Einstellung nicht verhehle, sondern durch die Veröffentlichung des Kommuniqués im „Neuen Deutschland“ deutlich gemacht habe. Darin heißt es u. a.: „Beide Seiten sprachen sich für stetige Verbesserung der Zusammenarbeit“ auch „bei der Bewältigung von Umweltgefährdungen“ aus. „Hans-Jochen Vogel äußerte sein Bedauern, daß die Informationen in einem gravierenden Fall nicht umfassend und nur mit zeitlicher Verzögerung verfügbar gewesen seien. Auch auf diesem Gebiet gebe es eine Verantwortungsgemeinschaft.“

Generell, so der SPD-Politiker gestern, wolle die SED „den Gesprächsfaden nicht abreißen lassen“. Aber als Folge des SALT-Abkommens werde sich innerdeutsch „in nächster Zeit nichts wesentliches bewegen“.

Die CDU arbeitet ihre eigenen Mythen auf

GEORG SCHRÖDER, Bonn

Die geladenen Gäste im Bonner Konrad-Adenauer-Haus erleben Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg in einer ungewohnten Rolle. Dem gelehrten Historiker war die Aufgabe übertragen, ein ebenso ungewöhnliches wie interessantes Buch vorzustellen. Es trägt den Titel „Adenauer“. Es mußte alles neu gemacht werden. Die Protokolle des CDU-Bundesvorstandes 1950-1953* und in ihm legt zum erstenmal eine Partei in der Bundesrepublik Deutschland ihr „Innenleben“ offen.

In seiner Rede räumte Stoltenberg gleich mit einigen Mythen über die Anfangsgeschichte der CDU auf. Dazu gehöre die Vorstellung, die 50er Jahre und mit ihnen die Ära Adenauer seien eine Zeit relativ großer Harmonie ohne tiefere Konflikte und ohne Pannen gewesen, mit reibungslosem Funktionieren des Regierungsapparates und weitgehender Übereinstimmung der Koalitionspartner. Stoltenberg hält dagegen: „Im politischen Sektor, in der politischen Arbeit gab es keineswegs ruhiges Fahrwasser, so wenig wie heute.“

Es werde heute leicht vergessen, sagte Stoltenberg, daß es in den Beratungen des neugegründeten Bundesvorstandes der CDU keineswegs Homogenität gegeben habe. Denn in der erst 1950 in Goslar entstandenen Bundespartei kamen an der Spitze sehr unterschiedliche, eigen-

willige Landesverbände und Persönlichkeiten zusammen.

Bundesfinanzminister Stoltenberg zog in seiner Rede sehr deutliche Parallelen von der Vergangenheit zur gegenwärtigen Lage der CDU. Er erinnerte daran, daß noch ein Jahr vor dem grandiosen Wahlsieg der CDU von 1953 Adenauer bei den Umfragen der Demoskopien hinter seiner Partei gelegen hatte. Und wohl nicht unbedingt zur Freude zweifelhafte Niedersachsen bemerkte er, daß die Landtags- und Kommunalwahlen bis in das Jahr 1952 hinein zum Teil erhebliche Einbrüche für die CDU gezeigt hätten. Lakonisch merkte Stoltenberg an, daß sich vor dem Hintergrund dieses anhaltenden Stimmungstiefs schon nach einer Legislaturperiode das Ende einer CDU-geführten Regierung anzukündigen schien.

Der im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung erarbeitete 700seitige Band gibt mit seinen jetzt veröffentlichten Vorstandsprotokollen aus der Gründerzeit der Bundesrepublik und der CDU wichtige Aufschlüsse über innerparteiliche Reibungen in der Union, über die Schwierigkeiten im Verhältnis zum Koalitionspartner FDP, über Konflikte mit den Gewerkschaften. Die Lageberichte Bundeskanzler Adenauers geben wesentliche Einblicke in innen- und außenpolitische Zusammenhänge und Aufschluß über Weichenstellungen in der Formierungsphase der neuen Republik.

Kraft ihrer Qualität.



Das neue Programm der S-Klasse.

Es ist die Summe ausgewogener und ausgeprägter Qualitäten, die die S-Klasse weltweit zum anerkannten Leitbild für geräumige Reiselimousinen gemacht hat. Ein Rang, der sich durch Leistung natürlich entwickelt hat. Triebwerke mit zweifacher elektronischer Funktionssteuerung. Ausgereift, zuverlässig. Resultat: Neben außergewöhnlichen Lei-

stungsreserven extrem geringer Verbrauch. Praktisch alle Modelle sind mit Katalysator lieferbar. Durchdachter großer Raumkomfort – in vielen Details gesteigert – ein umfassendes Programm für Entspannung und Wohlbefinden. Von der Straße merken Sie kaum etwas – ganz gleich, wo Sie fahren. Die hohe Sicherheit gibt Ihnen das Gefühl der Geborgenheit. Und die schnörkellose Eleganz der äußeren Linie ist Ausdruck für technische Führung und funktionalen Stil – realisiert in Mercedes-gemäßer Perfektion.



MERCEDES-BENZ
Ihr guter Stern auf allen Straßen.

Mittwoch, 4. Juni 1986 Nr. 127

Neue Nuancen

Das Bostoner Pfändoyer des Bundesbankpräsidenten für mehr Wechselkursstabilität bedeutet keine Absage an die bisherige deutsche Strategie...

Schon plaziert

Der große Run blieb zwar aus. Aber die Skeptiker hatten auch nicht recht. Schon am Dienstag, dem ersten der drei Zeichnungstage...

BUNDESVERBAND DER DEUTSCHEN INDUSTRIE / Jahrestagung in Bonn

Langmann nennt die Entlastung bei den Unternehmenssteuern überfällig

Eine Reform des Einkommensteuertarifs kann nach Meinung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) kein Ersatz für die überfällige Unternehmenssteuerreform sein...

ARNULF GOSCH, Bonn Ziele der Unternehmenssteuerreform müssten sein: - Abbau bzw. Beseitigung der die Unternehmen diskriminierenden Sondersteuern...

tische Macht in diesem Land ungeübt Partei ergreifen. Man gebe einen gefährlichen Weg, wenn man die Grenze zu der Aufgabe verwischen wolle...

ANGESTELLTEN-KRANKENKASSEN

Krankenhäuser und Arzneien bleiben die Problemfelder

Für die Krankenversicherung bleibt das Krankenhaus das Problemfeld Nummer eins. Diese Feststellung traf Karl Kaula, Vorsitzender des Verbandes der Angestellten-Krankenkassen (VdAK)...

THOMAS LINKE, Bonn genden Entwicklung liegen für Kaula auf der Hand: Die Deutsche Krankenhausbau-Gesellschaft sei nicht in der Lage, die Ausgaben eines einzelnen Krankenhauses zu begrenzen...

Wenn man bedenkt, wie stark der Dollarkurs innerhalb ganz kurzer Zeitspannen hin und her springt, ohne daß dies wirtschaftlich gerechtfertigt oder sinnvoll wäre...

Zu einem Spitzengespräch mit den Gewerkschaften sei der BDI grundsätzlich immer bereit. Ein solches Gespräch hätte aber nur einen Sinn, wenn auf allen Seiten die Bereitschaft zur Bewegung und zur Variation von Standpunkten vorhanden sei...

Bei leichtem Heizöl lagen Belgien und Irland mit einem Preisrückgang um 32 Prozent (Bundesrepublik: 25 Prozent) an der Spitze. Auch hier mußten die Dänen mit 15 Prozent erheblich tiefer in die Tasche greifen.

Frankfurt (ed.) - Unter dem Eindruck des schwächeren Dollars und des weiteren Zinsanstiegs am Rentenmarkt mündete die Abwärtsbewegung an der Aktienbörse gestern in einen Kurseinbruch ein...

Frankfurt (ed.) - Die Schweizerische Bankgesellschaft (Deutschland) AG gibt ihr Debit im Emissionsgeschäft. Unter ihrer Konsortialführung begibt die Interhop Holding Overseas Finance NV eine von der Zürcher Mutter garantierte 2,75-prozentige zehnjährige Optionsanleihe über 100 Mill. DM...

Die Ursachen dieser unbefriedigenden Entwicklung stehen Preisvergleichen für Medikamente bereits 500 Einsprüche von Firmen der pharmazeutischen Industrie vorliegen, zeigt, wie wenig der Industrie an marktwirtschaftlichen Instrumenten gelegen sei...

Vorrang für Handel?

Es ist noch einmal gutgegangen nach Tschernobyl. Die EG-Partner haben sich auf einheitliche Strahlengrenzwerte für Nahrungsmittelimporte geeinigt...

AUF EIN WORT



BENZINPREIS-RÜCKGANG

Die EG-Staaten mußten im März 1986 durchschnittlich 43 Prozent weniger für Rohöl zahlen als im Jahresende 1985. In den Verbraucherpreisen schlug sich diese Entwicklung jedoch wegen teilweise höherer Steuerbelastungen sehr unterschiedlich nieder.

Die deutschen Autofahrer profitierten am stärksten

Die EG-Staaten mußten im März 1986 durchschnittlich 43 Prozent weniger für Rohöl zahlen als im Jahresende 1985. In den Verbraucherpreisen schlug sich diese Entwicklung jedoch wegen teilweise höherer Steuerbelastungen sehr unterschiedlich nieder.

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Kurseinbruch und schwacher Dollar. Frankfurt (ed.) - Unter dem Eindruck des schwächeren Dollars und des weiteren Zinsanstiegs am Rentenmarkt mündete die Abwärtsbewegung an der Aktienbörse gestern in einen Kurseinbruch ein...

Die Industrie in der Bundesrepublik Deutschland ist im April wieder deutlich gestiegen. In den beiden vorangegangenen Monaten war sie jeweils leicht zurückgegangen...

Industrie hat mehr produziert

Die Industrie in der Bundesrepublik Deutschland ist im April wieder deutlich gestiegen. In den beiden vorangegangenen Monaten war sie jeweils leicht zurückgegangen...

SPD will dem Entwurf der Regierung nicht zustimmen

Die SPD-Bundestagsfraktion kann nach eigenen Bekunden dem von Bundesbauminister Oscar Schneider vorgelegten Entwurf eines Baugesetzbuches nach dem gegenwärtigen Beratungsstand nicht zustimmen...

Rekordeinnahmen

Brüssel (dpa/VWD) - Die Bruttoeinnahmen der westeuropäischen Fluggesellschaften aus dem Passagierverkehr sind 1985 gegenüber dem Vorjahr um 5,6 Prozent auf 17,1 Mrd. Dollar (50,3 Mrd. DM) angestiegen...

WELT-Aktien-Indizes

Chemiewerte: 163,03 (167,89); Elektrowerte: 290,37 (296,75); Autowerte: 743,95 (771,49); Maschinenbau: 154,49 (158,25); Versorgungsaktien: 158,55 (163,20); Banken: 385,51 (395,41); Warenhäuser: 133,87 (137,20); Bauwirtschaft: 463,67 (468,25); Konsumgüter-Industrie: 159,85 (164,06); Versicherung: 1401,85 (1464,85); Stöhpapiere: 156,39 (163,13); Gesamt: 266,03 (274,63).

Neuer Börsenservice

Die WELT veröffentlicht ab heute auf der Seite „Aktienbörsen/Effekten“ als Zusatzservice eine 36- und 200-Tage-Linie, bezogen auf den WELT-Aktienindex...

Advertisement for 'Die Borowski-Herrschaft' by Robert Ludlum, featuring a portrait of the author and the title.

Advertisement for 'Lucky Boss' by Jackie Collins, featuring a portrait of the author and the title.

Advertisement for 'Die neue COLLINS. Macht Freizeit aufregender.' featuring a portrait of the author and the title.

FRANKREICH

Tabakwaren und Benzin teurer

J. Sch. Paris
Die Franzosen müssen seit Wochenbeginn für Tabakwaren und Benzin erheblich mehr bezahlen. Bei den Zigaretten sind es durchschnittlich fünf Prozent - die Folge einer neuen Steuererhöhung. Der Liter Superbenzin hat sich wegen des Anstiegs der Ölpreise gegenüber letzter Woche um drei Pfennig je Liter verteuert. Hier steht die nächste Steuererhöhung noch bevor.
Das eröffnet schlechte Perspektiven für den Juni-Index. Der für Juli wird durch die zweiprozentige Anhebung der Arzneimittelpreise belastet.

Anzeige

DekaDespa-Info Nr. 15

Vorsorge für die Ausbildung der Kinder:
Ein Auszahlplan mit Sparkassenfonds

Für regelmäßige Einkünfte, die eine Ausbildung finanziell absichern.

Mehr über den DekaDespa-Auszahlplan erfahren Sie vom Geldberater der Sparkasse.

DekaDespa

die von der Regierung jetzt beschlossen wurde. Diese behördlich reglementierten Preise waren allerdings seit über einem Jahr unverändert geblieben.

Inzwischen hat sich herausgestellt, daß der amtliche Lebenshaltungskostenindex für April etwas stärker als erwartet, nämlich um 0,4 Prozent statt 0,3 Prozent, gestiegen war gegenüber 0,3 Prozent im Vormonat und nach einem Rückgang von 0,2 Prozent im Februar. Im Jahresvergleich bildete sich die Inflationsrate aber gleichwohl im April auf 2,3 (3,0) Prozent zurück.

HOECHST-HV / Sinkende Ölpreise, Dollarschwäche und leichter Absatzrückgang führten zu einer Umsatzeinbuße

Der Vorstand beklagt den politischen Gegenwind

JOACHIM WEBER, Frankfurt
Das Klima in Hessen ist zur Zeit so, daß Ihren Unternehmen der Wind sehr heftig ins Gesicht bläst", bedauerte Wolfgang Hilger, Vorstandsvorsitzender der Hoechst AG, Frankfurt, vor den 2380 Aktionären (mit 57,7 Prozent von 2,6 Mrd. DM Grundkapital) in der gestrigen Hauptversammlung. Die Versicherung der Landesregierung, daß auch in einer rot-grünen Koalition alles nach Gesetz und Ordnung verlaufen werde, habe inzwischen zwei Seiten gezeigt.

So sei die Genehmigungspraxis für industrielle Tätigkeit in Hessen auf dem Dienstweg erheblich verändert worden, so daß man nun auch für den Industriestandort von einem Hessen malus sprechen müsse. Und: "Wir alle wissen, daß Dienst nach Vorschrift die praktische Arbeit lähmen kann. In Hessen wird der Dienst nach Vorschrift offensichtlich jetzt von oben veranlaßt."
Auch 1988 will Hoechst wieder einen beachtlichen Teil der weltweit

geplanten Investitionen von 2,6 (2,4) Mrd. DM im Stammwerk und den anderen hessischen Werken investieren. Für ein Chemieunternehmen, das seine Forschungsergebnisse schnell in die Praxis umsetzen muß, seien jahre- oder gar jahre- und quartalsweilene Verzögerungen aber nicht akzeptabel.

Seine Innovation läßt sich der Chemiekonzern auch einiges kosten. Acht Prozent der weltweiten Belegschaft von 180 000 Mitarbeitern arbeiten in Forschung und Entwicklung, die Ausgaben dafür liegen bei 2,1 Mrd. DM im Jahr. Und allein in der Bundesrepublik gibt es Kooperationsverträge mit mehr als 200 Hochschulen. "Wir stellen jetzt die Weichen für den Weg, den das Unternehmen in den 90er Jahren gehen wird. Wir haben eine gute Ausgangsbasis."

Weichenstellungen ganz anderer Art lagen der wieder recht ansehnlichen Gruppe der Ein-Aktionäre aus dem grünen Umfeld am Herzen.

Neun längere Reden hatten die verschiedenen Gruppierungen in schöner Einigkeit bereits während einer Pressekonferenz - süßlich in einem buntenhülsen Bus vor dem Hauptversammlungsort - vertelt.

Gemeinsames, wohlgestimmtes Manöverziel: Der Pharmabereich des Chemiekonzerns, insbesondere seine Aktivitäten in der Dritten Welt. Mit verteilten Rollen trugen die alternativen Redner vor allem ihre Kritik am Einsatz einzelner Medikamente in Entwicklungsländern vor. Ihren Slogan "Hoechst tötet nicht nur den Schmerz" hatte Hilger bereits in seinen einleitenden Ausführungen als "unglaubliche Beleidigung" der Mitarbeiter von Hoechst bezeichnet. Neben den Attacken gegen die "ungezielte Vermarktungspolitik" kamen aber auch die "normalen" Aktionäre zu Wort. Dabei wurde mehrfach der Wunsch nach einer dem Ergebnis angemessenen höheren Dividende laut.

Besser als auf der politisch-ideologischen Seite sieht es auf der ge-

schaftlichen aus. Zwar geht der Vorstand gegenwärtig noch davon aus, daß das operative Ergebnis des Vorjahrs nicht ganz zu erreichen ist, auch wenn der Mengenabsatz sich in diesem Jahr noch etwas beleben wird. Wegen der geringeren Belastung durch Rückstellungen könnte aber dennoch ein "guter Jahresüberschuß" erreicht werden.

In den ersten fünf Monaten des Jahres blieb der Umsatz der AG mit 6,2 Mrd. DM um sechs Prozent unter dem Vorjahresniveau. Von diesem Rückgang entfielen vier Prozent auf die - zu einem guten Teil rohstoffpreisbedingten - Preisreduzierungen und zwei Prozent auf Mengeneinbußen. Während sich der Inlandumsatz auf Vorjahreshöhe hielt, ging der Export um zehn Prozent zurück. Welche Rolle dabei die Währungsabwertungen spielen, zeigt sich an den ausgewiesenen Preisentwicklungen: Im Inland ging das Preisniveau nur um ein halbes, im Export dagegen um volle sieben Prozent zurück.

MAN / Neue Nutzfahrzeug-Generation vorgestellt

„Markt fest im Griff halten“

dpa/VWD, München
Auch ohne die neue Generation von Schwerverlastwagen für den Fernverkehr, die die MAN Nutzfahrzeuge GmbH in diesen Tagen unter der Bezeichnung "F 90" vorstellt, hat das Münchener Unternehmen seinen Marktanteil bei Lkw ab acht Tonnen Gesamtgewicht im 1. Quartal 1988 auf 25,6 (23,8) Prozent gesteigert. Auf einem weltweit von Rezession geprägten Nutzfahrzeugmarkt rechnet das MAN-Vorstandsmitglied Wilfried Lochte 1988 wieder mit steigenden Zulassungszahlen.

Mit 6495 zugelassenen Lkw (ab 9,6 t) hatte MAN 1986 einen Marktanteil von 23,5 Prozent in der Bundesrepublik. 20 500 Fahrzeuge (ohne VW-Gemeinschaftsreihe) - davon 2300 Busse - will MAN in diesem Jahr bauen, zehn Prozent mehr als im Vorjahr. Das neue Lkw-Programm wird mit 2000 Fahrzeugen im Wert von rund 250 Mill. DM zu Buche schlagen.
Ziel des Unternehmens sei es, sagte der Vorstand bei der Vorstellung des

neuen Schwerlasters, "den deutschen Markt fest im Griff zu halten und in Europa zuzulegen". Hier habe MAN bei Lkw ab 15 t einen Marktanteil von sieben bis acht Prozent, der bis Ende 1987 die Zehn-Prozent-Schwelle erreichen soll.

Etwa 60 Prozent des Exports (einschließlich Omnibusse) gehen ins westeuropäische Ausland. Die Erwartungen bezüglich des Exports nach Übersee hielten sich dagegen in Grenzen. Die wieder steigenden Umsätze aus Kooperationen, Teilverkäufen und Lizenzen seien mit etwa zehn Prozent am Gesamtumsatz beteiligt.

Innerhalb der neustrukturierten Obergesellschaft MAN AG stellt der MAN-Nutzfahrzeugbau mit weltweit etwa 4 Mrd. DM-Umsatz und rund 34 000 Beschäftigten das größte Einzelunternehmen in der Holding dar. Allein in der Bundesrepublik werden 3,5 Mrd. DM mit etwa 18 500 Mitarbeitern umgesetzt.

DETHLEFFSEN / Strategie des klaren Marken-Konzepts wird weiter verfolgt

Durchbruch mit spanischen Importen

JAN BRECH, Hamburg
Auf dem insgesamt stagnierenden Spirituosenmarkt hat das Flensburg-Unternehmen Herrmann G. Dethleffsen GmbH & Co. 1987 die eigenen Positionen gefestigt und zum Teil erheblich ausgebaut. Fortschritte auf den hart umkämpften Teilmärkten sind nach Angaben des Geschäftsführers Egon Schmitz-Hübisch nur mit einem klaren Marken-Konzept zu erzielen. Preisaktionen brächten kaum noch Menge, kosteten dafür um so mehr Ertrag. Das Haus Dethleffsen bleibe bei der Strategie, die Substanz der Marken stetig anzureichern und die Preise zu nehmen, die man brauche.

Die Absatz-, Umsatz- und Ertragsentwicklung im Berichtsjahr bezeichnet Schmitz-Hübisch als erfolgreich. Dethleffsen habe insgesamt 13,6 Mill. Flaschen (plus 7 Prozent) verkauft und 130 Mill. DM (plus 8 Prozent) umgesetzt. Dem Ergebnis gibt Ge-

schaftsführer Dieter Kühl das Prädikat zwei bis drei. Die Holding Dethleffsen Beteiligung AG & Co., die das Stammkapital von 10 Mill. DM der Herrmann G. Dethleffsen hält, sei mit der Verzinsung zufrieden.

Rund ein Drittel des Umsatzes steuerte die Hauptmarke Bommerlunder bei, von der mit rund 4 Mill. Flaschen 4 Prozent mehr abgesetzt worden sind. Den Marktanteil bei Aquavit gibt Schmitz-Hübisch mit 42 Prozent an. Rund um den Markenname Bommerlunder hat Dethleffsen inzwischen eine Reihe von Spezialitäten aufgebaut, die als Mixgetränke dem Trend zu leichteren Getränken Rechnung tragen.

Ein weiteres Drittel stammte aus dem umfangreichen Importprogramm. Ein Durchbruch ist nach den Worten von Schmitz-Hübisch 1986 mit den spanischen Produkten gelungen, die Dethleffsen zu Beginn des Jahres 1984 von dem Lübecker Importhaus

Carl Hertzberg übernommen hatte. Vom Brandy Veterano aus dem Haus Osborne setzte Dethleffsen mit 1,2 Mill. Flaschen 20 Prozent mehr ab und in diesem Sog erreichte auch der Osborne Sherry bedeutende Zuwächse. Der Kaufpreis für Hertzberg sei über die Deckungsbeiträge bereits voll refinanziert, so Kühl.

Mit einem breiten Restortiment setzte Dethleffsen das restliche Drittel um. Nennenswertes Gewicht haben dabei der Spitzen-Aquavit Linie aus Norwegen sowie die von Cramm-Produkte, die Dethleffsen ebenfalls Anfang 1984 vom Flensburger Rumhaus Andresen übernommen hatte. Weitere Absatzeinbußen mußte Dethleffsen dagegen bei dem mengenmäßig bedeutenden Korporation Nissen hinnehmen. Der Absatz fiel unter die 3 Mill. Flaschen-Grenze, weil Dethleffsen nicht bereit war, jeden Preiskampf nach unten mitzumachen.

ILA im Zeichen von Partnerschaft

dos, Hannover

Für die internationale Luft- und Raumfahrtindustrie wird der deutsche Markt immer interessanter, erklärte Otto Greve, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Luftfahrt, Raumfahrt- und Ausrüstungsindustrie (BDL), vor der Internationalen Luftfahrt-Ausstellung ILA '88 (vom 6. bis zum 15. Juni in Hannover). Ein Indiz sei der hohe Anteil ausländischer Aussteller. Genau die Hälfte der 426 Firmen aus 17 Staaten kommt aus dem Ausland. Greve warnte davor, den jüngsten Fehlschlag der europäischen Trägerrakete Ariane zum Anlaß zu nehmen, Abstriche am Gesamtprogramm zu erwägen. Dieses Feld dürfe keinesfalls den USA allein überlassen werden.

Die deutschen Unternehmen der Branche entwickelten sich 1985 positiv. Bei einem geschätzten Umsatz von knapp 15 (13,4) Mrd. DM nahm die Zahl der Mitarbeiter um 7,9 Prozent auf über 79 000 zu.

SCHWEPPE / Erwerb von Canada Dry und Sunkist

Vorstoß bei Soft-Drinks

fu. London
Der britische Erfrischungsgetränk- und Süßwaren-Konzern Cadbury Schweppe kauft für 230 Mill. Dollar (536 Mill. DM) die weltbekanntesten Erfrischungsgetränk-Marken Canada Dry und Sunkist vom amerikanischen Nahrungsmittel- und Getränke-Konzern R. J. R. Nabisco. Postwendend wird Cadbury Schweppe aber das kanadische Flaschen-Abfüllgeschäft von Canada Dry für 90 Mill. Dollar an Coca-Cola, das größte Getränkeunternehmen der Welt, abgeben.

Mit der Übernahme der Markenname Canada Dry (Lizenzen an Abfüller in 76 Ländern) und Sunkist wird sich der Anteil von Cadbury Schweppe am amerikanischen Soft-Drink-Markt (Jahresumsatz 30 Mrd. Dollar) von geschätzten 0,6 auf 3,7 Prozent erhöhen. Am weltweiten Erfrischungsgetränk-Markt mit einem Ausstoß von 100 Mrd. Litern pro Jahr

wird der Anteil des britischen Unternehmens von 1,6 auf 3,4 Prozent steigen.

Gleichzeitig stellt das kombinierte Geschäft, das noch der Zustimmung der amerikanischen und kanadischen Aufsichtsbehörden bedarf, eine weitere Annäherung und verstärkte Kooperation zwischen Coca-Cola und Cadbury Schweppe dar. Im vergangenen Jahr beschlossen die beiden, ihre Abfüll- und Vertriebsaktivitäten in Großbritannien zusammenzulegen.

Wie Dominic Cadbury, Hauptgeschäftsführer des britischen Konzerns, in London betonte, bedeutet die Übernahme von Canada Dry und Sunkist eine weitere Verstärkung. "Der US-Markt repräsentiert etwa 40 Prozent des weltweiten Soft-Drink-Geschäfts. Nur wenn man in den USA bedeutend ist, kann man auf dem Weltmarkt erfolgreich sein".

BOY GOBERT

5. 6. 1925 - 30. 5. 1986

Ohne seine Liebe, sein Verständnis und seine Fröhlichkeit wird unser aller Leben viel ärmer werden.

Mädi Gobert geb. Klemmt
Silke Resinelli geb. Gobert
Hans und Sibylle Friedlaender geb. Gobert
Michael und Tanja Lehmann geb. Niemann
Daniele Resinelli
Ernst Friedlaender
Christoph Friedlaender
Felix Friedlaender

Wien, Hamburg, Ascona, München

Die Beisetzung ist am Freitag, dem 6. Juni 1986, um 14.00 Uhr in einem von der Bundesbaupost Wien ehrenhalber gewidmeten Grab auf dem Friedhof Wien XIX, Neustift a. W., Halle 2, Tor 3.

Im Sinne von Boy Gobert bitten wir statt Blumen, dem SOS-Kinderdorf zu spenden. Postsparkassenkonto 2 390 000, 6020 Innsbruck.

Dr. Walter Jacobsen

* 1. 12. 1895 † 1. 6. 1986

Ehrenmitglied des Bundesverbandes Deutscher Psychologen

Der Verstorbene war im Jahre 1946 Gründungsmitglied und der erste Vorsitzende unseres Berufsverbandes. Mit großem Engagement, Tatkraft und Umsichtigkeit lenkte er den Verband. Er trug dazu bei, daß sich in ihm Psychologen aus allen Tätigkeitsfeldern zu Hause fühlen. Wir und die Psychologie in Deutschland verdanken Herrn Walter Jacobsen sehr viel, sein Name und sein Wirken werden für uns unausschöpflich sein.

Das Präsidium Der Bundesgeschäftsführer
Berufsverband Deutscher Psychologen e. V., Bonn

Bonn, den 4. Juni 1986

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Familienanzeigen und Nachrufe können auch telefonisch oder fernschriftlich durchgegeben werden.

Telefon:
Hamburg (0 40) 3 47 - 43 80, 42 30
Berlin (0 30) 25 91-29 31
Kettwig (0 20 54) 1 01-5 18 u. 5 24
Telex:
Hamburg 2 17 001 777 as d
Berlin 1 84 611
Kettwig 8 579 104

Weltrang will gehalten sein

Nach 22 Jahren erhielt ein Deutscher 1985 wieder den Nobelpreis für Physik: Klaus von Klitzing. Ein Jahr zuvor wurde der deutsche Molekularbiologe und Immunologe Georges Köhler mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet. Zwei Ereignisse, die zeigen: deutsche Wissenschaftler sind in wichtigen Disziplinen wieder mit vorn in der Welt.

schaft, hat seit 1949 Forschung und Lehre mit insgesamt 1,5 Milliarden Mark unterstützt. Begabtenförderung und Förderung der Spitzenforschung hatten dabei Vorrang. So soll es auch künftig sein. Damit Wissenschaft und Wirtschaft miteinander vorn bleiben. Helfen Sie uns dabei!

„Weiter mit vorn bleiben!“, das muß jetzt die Devise sein. Dabei ist eine intensive Förderung wissenschaftlicher Begabungen ebenso wichtig wie eine leistungsorientierte Spitzenforschung.

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, die Gemeinschaftsaktion der Wirtschaft

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.

Die Gemeinschaftsaktion der Wirtschaft

An den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V., Brucker Holt 56 - 60 · 4300 Essen 1
Ich möchte den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. unterstützen. Bitte schicken Sie mir Informationsmaterial über seine Arbeit.

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____

Viel zu früh ist der Senior unserer Firma, Herr

Siegfried Danylow

27. August 1920 30. Mai 1986

mittlen aus einem arbeitsreichen Leben im Alter von 65 Jahren von uns gegangen. Sein Lebenswerk, das sich dokumentiert im Aufbau der Firma und in seinem Streben nach dem Besseren, wird uns ein verpflichtendes Vorbild bleiben. Die Erinnerung an ihn ist uns Ansporn, das Unternehmen in seinem Sinne fortzuführen. In Dankbarkeit und Verehrung nehmen wir Abschied.

Paul Tänzler
Schiffswerft - Maschinenbau
Geschäftsführung und Mitarbeiter

Feuer Elbdeich 49, 2000 Hamburg 28

Trauerfeier am Dienstag, dem 10. Juni 1986, um 15 Uhr, Krematorium Hamburg-Ohlsdorf, Halle B.

Timeorderer Ström/Ortise: 7. Schnellentschlüssene Sonderpr. Juni, Komb.-App. 1-4 Pers., 2. Term. min. frei. Tel. 8 45 83 / 85 26

Karriere - stufenlos

Mit seinen Rogalshelben und -gerieben für stufenlosen Antrieb hat ein modernes mittelständisches westdeutsches Unternehmen einen guten Namen im internationalen Maschinen- und Anlagenbau. Der neue Verkaufsleiter für den Bereich „mechanische Antriebschnik“ soll den Vertrieb/Export ausbauen und auch der Produktentwicklung neue Impulse geben. Dies ist eines von vielen interessanten Stellenangeboten am Samstag, 7. Juni, im großen Stellenspektakel der WELT. Nutzen Sie alle Ihre Berufs-Chancen. Kaufen Sie sich die WELT. Nächsten Samstag. Jeden Samstag.

HENRY'S AUKTIONS-KATALOG-SERVICE

Damit Sie keine der über 5000 wertvollen Gelegenheiten versäumen, sollten Sie uns sofort den nachfolgenden Abschnitt zusenden. Alle Angebote mit 30-Tage-Garantie und 2 Gültigkeitsmonaten.

Zusätzlich erhalten Sie unser großes Farb-Magazin „AUKTIONEN“ - Juni '86 - mit 3000 Abbildungen und Informationen. Ergebnisse, Vorkaufberichte, per Post erstellbare Schutzgebühren DM 10,- berechnen.

Die gewünschten Kataloge bitte ankreuzen, den Abschnitt ausschneiden und in einem Briefumschlag sofort an HENRY'S Auktionshaus, 6704 Mutterstadt, einsenden.

Die gewünschten Kataloge bitte ankreuzen, den Abschnitt ausschneiden und in einem Briefumschlag einsenden an:
HENRY'S Auktions-Zentrum
An der Fohlenweide 28-30
6704 Mutterstadt

Die angekreuzten Kataloge bitte sofort an meine unten angegebene Adresse zusenden:
Name _____
Straße _____
Plz./Str. _____
 Schutzgebühr DM 10,- für Kataloge liegen bei _____

PEUGEOT / Nach vier Verlustjahren wieder Gewinn
Chrysler verkauft Anteile

JOACHIM SCHAUFFUSS, Paris
Der private französische Automobilkonzern Peugeot (PSA) hat 1985 zum ersten Mal seit vier Jahren wieder einen konsolidierten Reingewinn erzielt. Mit 543 Mill. Franc erreichte er zwar nur 0,5 Prozent des um zehn Prozent auf 100,9 Mrd. Franc gestiegenen Konzernumsatzes. Gegenüber dem Vorjahr, in dem ein Verlust von 1,12 Mrd. Franc (ohne Verlusttrag) entstanden war, zeigt sich aber doch eine erhebliche Verbesserung der Ertragslage.

Als Ertragsstütze setzt sich PSA-Präsident Jacques Calvet eine Gewinnumsatzsteigerung von vier bis fünf Prozent, die schon heute von den großen ausländischen Automobilkonzernen erreicht wird. Deshalb mußte der Belegschaftsabbau - um sechs Prozent auf 176 000 Personen in 1986 - fortgesetzt werden. Die Produktivität (Pkw-Produktion je Beschäftigter) nahm letztes Jahr bereits um 8,5 Prozent zu.

Die industriellen Investitionen der Gruppe wurde 1985 um nicht weniger als 46 Prozent auf 5,88 Mrd. Franc gesteigert. Davon sind 5,21 Mrd. Franc aus eigenen Mitteln finanziert worden. Der sonstige Finanzbedarf erreichte 5,5 Mrd. Franc. Er wurde zu 0,9 Mrd. durch eine Kapitalerhöhung und zu 4,6 Mrd. durch die Aufnahme langfristiger Anleihen gedeckt, deren Betrag sich damit um 26 Prozent auf 21,5 Mrd. Franc erhöhte. Die kurzfristigen Schulden wurden um 23 Prozent auf 13,7 Mrd. Franc abgebaut.

Per saldo ging die Konzernverschuldung um zwei Prozent auf 32,45 Mrd. Franc zurück, was aber immer noch viel zu hoch ist. Angemessen wären etwa 20 Mrd. Franc, meinte Calvet. Die hohe Schuldenlast erklärt sich nicht zuletzt aus der Übernahme der europäischen Chrysler-Töchter, die sich als unternehmerische Fehlentscheidung (von Calvets Vorgängern) erwiesen hat. Die Nachfolgerschiff Taibot hat in den letzten

Jahren fortschreitend an Boden verloren.
Wie Calvet bestätigte, hat die amerikanische Chrysler Corp. die im Zusammenhang mit dieser Transaktion erworbenen 12,5 Prozent PSA-Aktien für 2 Mrd. Franc zum Verkauf gestellt. Ein Drittel der 1,8 Millionen Aktien sind bereits bei französischen institutionellen Anlegern platziert. Der Rest soll von dem Londoner Bankhaus Barburg untergebracht werden. Die Stellung der französischen Großaktionäre, die Familien Peugeot und Michelin, wird damit gestärkt, weil die Aktien von Chrysler ihr doppeltes Stimmrecht verlieren.

Die Automobilgesellschaft Peugeot-Talbot, in der die Chrysler-Töchter aufgegangen sind, hat dank der Marke Peugeot ihren Gewinn von 107 auf 477 Mill. Franc verbessert, während die Automobilgesellschaft Citroën ihren Verlust von 2,1 auf 1 Mrd. Franc reduzierte und damit am stärksten zur Verbesserung des Konzernergebnisses beitrug. Der weltweite Konzernabsatz (einschließlich Nutzfahrzeuge) erhöhte sich um 3,1 Prozent auf 1,86 Millionen Einheiten, davon Peugeot-Talbot um 1,5 Prozent auf 1,05 Millionen und der von Citroën um zwölf Prozent auf 0,81 Millionen. Am französischen Markt war der Konzern mit 34,6 (33,1) Prozent und europäisch mit 7,1 (6,9) Prozent beteiligt.

Aber für PSA sind die Erträge der einzelnen Modelle und in den einzelnen Ländern wichtiger als die Mengenziffern und Rabatte, erklärte Calvet unter Anspielung auf Renault. Auch habe PSA als einzige unrentable Werke stillgelegt. Trotzdem sind der Konzern inzwischen der größte Devisenbringer Frankreichs mit netto 29 Mrd. Franc. Der Export aus Frankreich hatte sich um sechs Prozent auf 39 Mrd. Franc erhöht und der Exportanteil am Weltumsatz einschließlich der ausländischen Werke erreichte 51,5 Prozent.

HOCHTIEF / Auftragsbestände ziehen leicht an - Bauleistung im Ausland ging zurück - Unveränderte Dividende

Vorsichtige Finanzpolitik schuf gutes Fundament

HANS BAUMANN, Essen
Die Sorgen sind nicht behoben, aber das Haus war stets so solide geführt, daß ihm Hagel und Sturm vom Markt nicht viel anhaben konnten. Hochtief Aktiengesellschaft vorm. Gebr. Helfmann, Essen, sieht einen leichten Silberstreif am Himmel der seit Jahren arg verhangenen Bankkonjunktur. Wie der Vorsitzende des Vorstandes, Enno Vocke, vor der Presse erklärte, haben die Auftragsbestände in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres 1986 wieder leicht zugenommen. Die Reichweite der Aufträge von durchschnittlich 2,4 Monaten im April sei jedoch nicht ausreichend, um die Beschäftigungslage in der Bauwirtschaft durchgreifend zu verbessern.

Die Auftragsbestände aus dem Ausland gingen bis Ende Mai von 957 auf 793 Mill. DM zurück. Dazu wird allerdings von der Geschäftsleitung betont, daß der Auftragsbestand im Vorjahr besonders hoch war. Von besonderem Interesse ist, daß der größte Teil der Neuaufträge von den ausländischen Beteiligungsgesellschaften kam, die im Geschäftsjahr 1985 bereits die Hälfte der Eingänge und Bestände auf sich vereinten. Die Bauleistung im Ausland belief sich bis Mai auf 842 Mill. DM, sie war damit um 3,1 Prozent niedriger. Der Auftragsbestand war mit 1,96 Mrd. DM um 13,9 Prozent niedriger als im En-

SEL: Kabelfertigung in Berlin aufgeben

dpa/WVD, Stuttgart
Die Standard Elektrik Lorenz AG (SEL), Stuttgart, wird ihre Kabel-Kabel-Produktion in Stuttgart konzentrieren und die Kabelproduktion in Berlin aufgeben. Wie SEL gestern in Stuttgart auf Anfrage mitteilte, hat der SEL-Vorstand einen entsprechenden Beschluß gefaßt.

NAMEN

Dr. Karlheinz Radermacher (54), seit 1. Mai Vorsitzender der Geschäftsführung der Pierburg-Gruppe, Neuss, wurde Mitglied des Vorstandes der Rheinmetall-Konzern-Obergesellschaft, Düsseldorf.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Beckum: R-B-I Schröder und Stolte Rohrleitungsbau-Industrieunternehmen GmbH & Co. Bensheim: Bredberg-Elektro-Ges. mbH, Einhausen: Branschewitz, Gutbrod-Center Braunschweig, GmbH & Co. Celle: Ing. Gerhard Fließ GmbH, Baubetriebs- und Immobilien- und Anlagentechnik, Elmshorn: KG i. F. Gebr. Blombel, Klein Norddeide, Gelsenkirchen: Wolfgang Koch, Kaufmann, Dorsten 11; Hannover: Messal Elektro- u. Heizungsbau GmbH; Nachl. d. Franz Bracht, Bauunternehmer, Langenhagen; Kiel: TESI-Nord Vertriebsges. f. medizinische Geräte mbH; Memmingen: jeans point, Jeans & Sportswear Rudolf Anwander; München: Pa. Hirsch Präsentationsysteme, Inhab. Karl Hirsch, Klingenfurt; Passau: Günnar Schulz, Kaufmann; Tübingen: FW Fritz KG; Maria Heß, Inhab. d. Fa. Pfänder und Heß; Wuppertal: Nachl. d. Hartmut Podswina.

SIGRI

Rückgang durch Dollarverfall
dpa/WVD, München/Meitingen
Der starke Verfall des Dollar hat das Geschäft der Sigr-Gruppe, Meitingen, stark beeinträchtigt. In den ersten vier Monaten 1986 ging der Umsatz dieses zu den führenden Herstellern von Erzeugnissen aus Kohlenstoff und Graphit zählenden Unternehmens mit einem Exportanteil von mehr als 80 Prozent am Umsatz um fünf Prozent auf 410 Mill. DM zurück.

Die Wertpapieranlage optimieren mit dem Schweizer Franken... Die feine Schweizer Art, Vermögen zu vermehren... Informationen direkt von der: BADISCHE KOMMUNALE LANDESBANK (SCHWEIZ) AG - BANKOLA

WACKER-CHEMIE / 1985 erneut sehr erfolgreich - Größtes Wachstum in Fernost

Auf Umsatzrückgang eingestellt

DANKWARD SEITZ, München
Wenn auch in jüngster Zeit wieder Erholungstendenzen - insbesondere in dem vom Halbleitermarkt abhängigen Reinstoffgeschäft - zu spüren sind, rechnet man beim Münchener Wacker-Chemie-Konzern für 1986 eher mit einem Umsatzrückgang von „einigen wenigen Prozentpunkten“. Die Marktschwäche und der Dollarverfall werden nach Ansicht von Werner Dohmaier, Mitglied der Geschäftsführung, kaum durch die billigeren Rohstoffe und Energiepreise kompensiert werden können. Entsprechende Auswirkungen dürfte dies auch auf die Ertragslage haben, zumal noch an dem eingeschlagenen hohen Investitionstempo (335 Mill. nach 216 Mill. DM) festgehalten werden soll.

reiches Jahr" war. Wenn auch der Weltumsatz bei 2,8 Mrd. DM (plus ein Prozent) stagnierte, verzeichnete der Konzern mit seinen 11 611 (10 636) Beschäftigten ein Plus von vier Prozent auf 2,69 Mrd. DM bei einem unveränderten Exportanteil von 37 Prozent und die GmbH von plus drei Prozent auf 1,9 Mrd. DM. In und Ausland trugen dazu nach Angaben von Dohmaier in gleichem Maße bei. Um beachtliche 24 Prozent konnte dabei der Umsatz in Fernost ausgebaut werden, wogegen aber das Nord- und Südamerikageschäft um 13,5 beziehungsweise 6,8 Prozent zurückging.

Die insgesamt hohe Kapazitätsauslastung der Produktionsanlagen führte dazu, daß der Jahresüberschuß im Konzern um 12,3 Prozent auf 114,7 Mill. DM und bei der GmbH um 3,3 Prozent auf 109,2 Mill. DM stieg. Dohmaier: „Dies ist eines der besten bisher erzielten Ergebnisse.“ Verkraftet wurden nicht nur der hohe F&E-Aufwand von 161 (130) Mill. DM im Konzern und Sachinvestitionen von 216 (145) Mill. DM bei Abschreibungen von 137 (128) Mill. DM. Um 60 (75) Mill. DM konnten auch die Rücklagen aufgestockt werden, nachdem in 1985 das Stammkapital um 100 Mill. DM aus Gesellschaftsmitteln auf 250 Mill. DM erhöht worden war. Ausschüttet werden an die Gesellschafter (je zur Hälfte Familie Wacker und Hochtiefkonzern) wieder 30 Mill. DM.

Die Zukunft gehört der Phantasie.



Kinder kommen immer wieder zu neuen, erstaunlichen Ergebnissen, weil ihnen Denkkliches fremd sind. Etwas davon haben sich auch erfolgreiche Unternehmenspersönlichkeiten bewahrt. Investitionsprobleme können mit Leasing schneller gelöst werden. Wer dieses Instrument einsetzt, entdeckt die Facetten der Flexibilität. Im Vertrieb von Maschinenbau-Unternehmen z. B. vereinfacht es die Verkaufsverhandlungen und minimiert viele Risiken. Kein Hersteller kann heute darauf verzichten. Bei der Finanzierung von Industrie-Ausrüstungen schon es das Firmenkapital. Eigene Mittel sind frei für andere Aufgaben, wie Produktentwicklung, Marketing, Werbung, Materialversorgung, Personaldispositionen usw.

DIE WELT UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Herausgeber: Axel Springer AG, Berlin
Chefredakteur: Peter Giltus und Manfred Seibel
Verleger: Axel Springer AG, Berlin
Abonnentenservice: Axel Springer AG, Berlin

Deutsche Leasing AG
Wer so denkt, braucht aber einen zuverlässigen und kompetenten Partner. Der Deutschen Leasing AG schenken bis heute über 100.000 Unternehmen ihr Vertrauen. Dies brachte uns in die Spitze der Investitionsberater und Investoren. Wir haben schon manchen mutigen Plan verwirklicht - mit Wissen, Finanzkraft, Sicherheit und nicht zuletzt mit Phantasie. Rufen Sie uns an.

STELLENANGEBOTE

Industrieunternehmen in NRW

Unser Auftraggeber ist ein Unternehmen der petrochemischen Industrie im Köln-Bonner Raum. Mehr als 2600 Mitarbeiter haben bei der Herstellung von Kunststoffstoffen sichere Arbeitsplätze und interessante Aufgaben.

Diplom-Ingenieur

für Meß-, Steuer- und Regelungstechnik/Automatisierungstechnik gesucht.

Die Aufgaben bestehen in der weitgehend selbständigen und termingerechten Erledigung der anfallenden Wartungs-, Reparatur- und Montagearbeiten bei optimalem Einsatz von Personal und Material.

Mehrjährige Berufs- und Führungserfahrung im Instandhaltungsbereich eines Industrieunternehmens sowie Kenntnisse der Arbeitsweise von Prozeßbleiystemen wären von Vorteil.

Eine aufgabenbezogene Dotierung und zeitgemäße Sozialleistungen sind selbstverständlich; ebenso wird Unterstützung bei der Lösung der Wohnungsfrage angeboten.

Wenn unser Angebot Sie anspricht, freuen wir uns über Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter der Kennziffer MA 689. Ihre Unterlagen werden sofort ungeöffnet weitergeleitet. Eine vertrauliche Behandlung und die Berücksichtigung eventueller Sperrvermerke sind selbstverständlich.

ifp INSTITUT FOR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG HORSTWILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

FACHSCHULE FÜR TECHNIK STUTTGART Im Fachbereich Architektur ist zum Wintersemester 1986/87 (1. 9. 1986) eine

PROFESSORENSTELLE

der Belegschaftsgruppe C 3 für das Fachgebiet Technischer Ausbau zu besetzen. Der Bewerber muß Architekt sein mit besonderen Kenntnissen und langjährigen Erfahrungen auf dem Gebiet des Technischen Ausbaus von Gebäuden, insbesondere im Bereich der Beleuchtungs- und Lüftungstechnik.

Die Welt der Fach- und Führungskräfte

Fach- und Führungskräfte, die in ihrem Beruf vorankommen wollen, informieren sich laufend über ihre Karriere-Chancen in der WELT. Die WELT bringt jeden Samstag viele Seiten Stellenausschreibungen für Fach- und Führungskräfte.

DER NEUEN VENTILATOR-GENERATION Wir haben den Alleinvertreter in der BRD sowie benachbarten EG-Ländern und vergeben Exklusivverträge auf entsprechende Einzelmehlgeschäfte.

Übernehmen nach eine Geschäftsführung mit Hausleitung für Senioren-Pensioner/Wohnstift Erlögreiche Betriebsgesellschaft möchte Ihren Wirkungskreis erweitern.

Verkehrssicherheitsprodukt - rechtlich geschützt Erfinder und Produzent verleiht Vertriebsrecht für die gesamte Bundesrepublik und Europa an qualifiziertes Marketingunternehmen.

Lizenznehmer für Teile der Bundesrepublik Deutschland gesucht. Ein Produkt aus dem Umwelt- und Energie Sektor mit besten Zukunftsaussichten.

Ihr Vertrauensmann für Italien Dynamisch, belastbar, zuverlässig u. gewissenhaft, mehrjähriger TÜV-Mitarbeiter in Italien u. verstärkter Geschäftsmann.

Wir sind ein modernes, solide fundiertes, mittleres Maschinenbauunternehmen. Wir beabsichtigen, durch Diversifikation die Wirtschaftlichkeit unseres Betriebes weiter zu verbessern.

Kooperation auf folgenden Gebieten: - Montage von Klein- und Mittelmotoren anspruchsvoller Maschinen oder Apparate.

Elektro-Technik - Schaltschrankbau - Industrieanstallation Wir haben für Sie noch Kapazitäten frei!

Generalimporteur für Europa sucht Vertriebsorganisation für die BRD von zwei interessanten und erprobten Produkten zur Verhinderung und Bekämpfung von Eisenbeschäden.

An alle Gitaren! Willen Sie Ihre Gitarre mit einem gutem Sound überaus überraschen? Dann geben Sie Ihre Gitarre bei uns ab.

Unabhängige Vertreter für Mode-Juwelen internationaler Hersteller suchen unabhängige Vertreter, die interessiert sind, eine sehr konkurrenzstarke und schön erscheinende Kollektion an Modeschmuck.

Melodie Musik Studio Post: 21 61 16, 7690 Karlsruhe Studi: 71 71 / 85 67 oder 8 73 71 / 87 73

DM 4,70! Sie können immer die besten Artikel für nur 1000 Kunden Anteile a. bes. und so mehr Umsatz bringen. Fragen Sie bei CADICS.

SELBSTÄNDIG UNABHÄNGIG mit WISU- u. auch fast Existenzgründung und Kleinfirmen Kosten Info. M. R. Postf. 1288, 7280 Schöppingen

ihre Gesellschaft in Luxemburg Gründung, Verwaltung, Domizil Ihrer Holding oder Handelsgesellschaft.

Wir sanieren Einzelhandelsbetriebe und Handelsbetriebe (Bank, Rechtsberatung, etc.) Realveräußerung, Kauf, etc.

Spezialisten sucht Dienstleistung f. kleine Konzeptions, Standort, Hamburg. Zuschr. erb. u. N 2818 an WELT-Verlag.

Elektronik-Technik - Fachpersonnel Vertriebs- u. auch qualifiziertes Personal für Sie ist doch unvermeidlich ein Angebot für Fachpersonal.

General- oder Landesvertretung für die Bundesrepublik Deutschland wird von Schweizer Unternehmen, welches auf dem Energie- u. Umweltsektor tätig ist, vergeben.

MANNESMANN REXROTH

Brueninghaus Hydraulik GmbH Wir sind eine Tochtergesellschaft der Mannesmann-Rexroth-Gruppe, dem führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Hochdruckhydraulik.

Diplomingenieur/FH Fachrichtung Maschinenbau Aufgabenschwerpunkte: • Technische Unterstützung unserer Kunden bei der Inbetriebnahme von Hydrauliksystemen

Voraussetzung für diese interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit sind Erfahrungen im Kundendienst- bzw. Entwicklungsbereich, verbunden mit Kenntnissen im Meßwesen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung, oder rufen Sie uns einfach an. Brueninghaus Hydraulik GmbH Postfach 14 40 7240 Horb a. N. 1 Tel. 0 74 51 / 92-2 40

STELLENGESUCHE



EV AKTUELL Fachvermittlung für besonders qualifizierte Fach- und Führungskräfte

Jurist 38, 2. Staatsexamen (befr.) in Hamburg; berufliche Erfahrung als Anwalt und in der Industrie sowie im öffentlichen Dienst.

Vertriebsingenieur Außenhandels- u. Speditionserfahrung, 42, Singapurer, 20 Jahre in der Bundesrepublik, praktische Außenhandels- und Speditionserfahrung.

Industriekaufmann / Einzelhandelskaufmann (Sportartikelbranche), mit langjähriger Erfahrung als Sachbearbeiter im Einzelhandel.

VERBANDSGESCHÄFTSFÜHRUNG Wirtschaftsjurist, 32 Jahre, ortsungebunden, Syndikusanwalt und stellvertretender Geschäftsführer eines Landesindustrieverbandes.

Bilanzbuchhalter HAK 50 J., lang. Erf. als Bilanzbuchhalter in Lohn- u. Handelsfirmen, sucht im Raum HH a. L. 1. 76 od. später entsprechende Position.

Volljurist 34 J., Studiumsamerikaner; Zivil- u. Publiz. Recht; betriebswirtschaftl. Qualifikation durch Fortbildungskurse mit Schwerpunkt im Rechnungswesen.

Dipl.-Bauplaner 15jähr. Erf. als Statiker u. Bauingenieur, sucht Tätigkeit als Bauplaner in einem Bauunternehmen.

AGENTUR f. Spanien-Immobilien zu vergeben. Geeignet f. Damen u. Herren, kl. Kaution erforderlich.

Planen Sie Ihren CAD-Erfolg!

Hardware, Software, Personal, Schulung. Seerber Konstruktionen GmbH Neckarkanalstraße 104 7148 Remsack 2 (Aldingen bei Stuttgart) Telefon (0 71 46) 9 91-0

STELLENGESUCHE

CHEFSEKRETÄRIN / ASSISTENTIN Ab 1. Okt. 86 oder 1. Jan. 87 möchte ich Sie entlasten und die Leitung Ihres Sekretariats übernehmen.

BETRIEBSTECHNIKER 30 J., ev. unabh., sucht z. L. 7. 86 u. später neuen Wirkungskreis als verantw. Hausmeister, auch im Hotel-, Sanatorium- und Kirch. Bereich, vorzugsweise in einem Wohnbereich oder Schließerei-Holzwerk.

FRANZÖSISCH / SPANISCH Dipl.-Lehrerin, 35 J., Staatsexamen, 6 J. freiberuflich in Frankreich, nicht ortsg. gebunden, sucht feste Anstellung als Dolmetscherin/Übersetzerin.

Kfm.-Leiter 40 J., sucht neue Herausforderung in einem mittelständischen Unternehmen, Schwerpunkt: Finanz- und Rechnungswesen, betriebl. Rechnungswesen und Personalwesen.

KAUFMANN 49 J., langjährige Außendienstlerfahrung als Spitzenvertriebsmitarbeiter, erfolgreiche Investitionstätigkeit (Misch- u. Bauland), erfolgsorientierte, führungsstarke Persönlichkeit, sucht umgehend Position als NL-Leiter, VE-Leiter o. z. Führungsaufgabe im Raum Hamburg.

Übersecker f. roman. u. skandinav. Sprachen, sucht Tätigkeit. Zuschr. erb. unt. N 2804 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

DM 4,70! Sie können immer die besten Artikel für nur 1000 Kunden Anteile a. bes. und so mehr Umsatz bringen. Fragen Sie bei CADICS.

SELBSTÄNDIG UNABHÄNGIG mit WISU- u. auch fast Existenzgründung und Kleinfirmen Kosten Info. M. R. Postf. 1288, 7280 Schöppingen

ihre Gesellschaft in Luxemburg Gründung, Verwaltung, Domizil Ihrer Holding oder Handelsgesellschaft.

Spezialisten sucht Dienstleistung f. kleine Konzeptions, Standort, Hamburg. Zuschr. erb. u. N 2818 an WELT-Verlag.

Elektronik-Technik - Fachpersonnel Vertriebs- u. auch qualifiziertes Personal für Sie ist doch unvermeidlich ein Angebot für Fachpersonal.

General- oder Landesvertretung für die Bundesrepublik Deutschland wird von Schweizer Unternehmen, welches auf dem Energie- u. Umweltsektor tätig ist, vergeben.

LINIENFLÜGE BERLIN-PADERBORN
TEMPELHOF AIRWAYS USA
 1000 Berlin 42, Flughafen Tempelhof
 Buchungen: Berlin 0 30 / 6 90 94 31
 Paderborn: 0 29 55 / 10 25
 und in allen Reisebüros
 Lufttaxi-Reservierung: 0 30 / 6 90 94 3382

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Bedeutende spanische Immobilien-Gesellschaft
 Wir bauen und verkaufen Wohnungen und Landhäuser an der Costa Blanca und suchen eine Agentur, die uns in Deutschland (Frankfurt) vertritt.
 Schreiben Sie bitte an:
CAJA TERRITORIAL DE MADRID
 c/Elv Comalá 37
 28010 MADRID
 Tel. 91-441 55 33, Telex 4 9 199 CTMS E


Export in den arabischen Raum
 Wir sind bestens eingeführt und übernehmen Vertretung für deutschen Hersteller.
 Angebote unter Y 2825 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Einstieg in den US-Markt
 Wie Sie richtig in den USA Fuß fassen und dabei Fehler vermeiden. Gratis-Info bei
European Business Consultants Inc.
 Röhrenbauschneise 5
 2000 Hamburg 19

Wir suchen Handelsvertreter
 zum Verkauf unserer Haarpflege bei Friseurinnen.
 Kurzbewerbungen an:
WVP Agentur
 Donatsstraße 8, 52110 Troisdorf, oder Tel. 0 22 4140 19 08

Original London-Bus
 der Werbelohn mit besonderem Effekt, umgebaut zum Partybus mit vielen Extras, fahrfertig, zu verkaufen. Kontakt unter Tel. 0 41 01 / 4 50 23, Klatt.

IMMOBILIEN/KAPITALIEN

Für Ausländer bewilligt

CHATEAU D'OEX
 ein Traum bei offenen Augen
 äußerst lux. 2 1/2- und 4 1/2-Zimmer-Wohnungen im Chateau-Stil. Terrassen in der herrlichen Landschaft des Berner Oberlandes. 2 Stunden von Zürich, 1 Stunde von Lausanne. Privatflugplatz in der Nähe. 10 km vom Weltkurort Gstaad entfernt. Preis pro m² sfr 6500,-. Finanzierung 60% durch Schweiz. Großbank.
 Wir beraten Sie gerne.
Seitzmaier & Co. International
 Bahnhofstr. 73, CH-8001 Zürich
 Tel. 0041 / 1 / 2 11 55 77


Seriöses namhaftes Unternehmen der gastronomischen Unterhaltungsbranche in nord. Großstadt (stbostenstiller Jahresumsatz) sucht zwecks Ausweitung der geschäftlichen Aktivitäten
stillen oder tätigen Gesellschafter
 Kapitaleinsatz ca. DM 50 000-100 000,-
 Zuschriften an die von uns beauftragte Unternehmensberatung:
das Verwaltungs- und Vertriebsges. mbH
 Jägerstr. 16, 2071 Schönberg

Repräsentative Villa bei St. Gallen
 mit ca. 300 qm Wohnfläche, für permanente Wohnnutzung, luxuriös ausgestattet, direkt an der See.
 Zuschriften unter L 8178 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Supersort
 10 000 m² Grünf. 150 Parkpl., 3000 m² Verk.-Fl., Mieter: KAUFHOF u. ASKO, sofort einjährige Jahresmiete, Zuschr. u. D 2880 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

FORDERUNGSANKAUF
 (tituliert - mindestens 30 Stück)
 Adressenliste Dr. Stiefel, Bonn - Adressenliste 94, Tel. 02 28 / 22 11 80

Bliss-Service in Saarbrücken
 Forderung: 500,- unter Dienstleistungsvertrag
 Tel. 05 31 / 5 07 07 50

Das kleine Erste-Klasse-Hotel

Hotel Rheinpark
 Handberger Str. 3 - Tel. 089/250035
NEU-ERÖFFNUNG!

Schultheiss Brauerei
 Aktiengesellschaft
 Berlin und Dortmund
 Wir laden die Aktionäre unserer Gesellschaft ein zu der
am Donnerstag, dem 17. Juli 1986, 10.30 Uhr, in der Westfalenhalle II, Rheinlanddamm 200, 4600 Dortmund 1, stattfindenden
ordentlichen Hauptversammlung.
Tagesordnung
 1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses mit den Berichten des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1985.
 2. Beschlußfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns.
 3. Einsetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1986.
 4. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 1986.
 Der volle Wortlaut der Tagesordnung mit den Vorschlägen der Verwaltung und die näheren Einzelheiten über die Teilnahmebedingungen mit Bekanntgabe der Hinterlegungsstellen sind im Bundesanzeiger Nr. 96 vom 28. Mai 1986 veröffentlicht.
 Letzter Hinterlegungstag ist der 10. Juli 1986.
 Unsere Aktionäre, die ihre Aktien durch ein Kreditinstitut verwahren lassen, erhalten über ihr Depotbank eine Einladung zur Hauptversammlung zugesandt.
 Berlin und Dortmund, im Mai 1986
 Der Vorstand

FINANZANZEIGEN

Jahresbericht der VAW-Gruppe '85

VAW-Vereinigte Aluminium-Werke Aktiengesellschaft Berlin-Bonn

Teilkonzernbilanz		Teilkonzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
Aktiva	Millionen DM	Millionen DM	
	1985	1985	1984
Sachanlagen	1.645	4.480	4.643
Finanzanlagen	93	40	78
Vorräte	1.171	12	30
Forderungen	801	4.532	4.742
Flüssige Mittel	119	2.662	2.605
	3.829	1.870	1.937
		210	162
		2.080	2.099
Personal aufwendungen	982	920	
Eigenkapital	847	376	355
Eigenkapitalähnliche Darlehen	250	123	120
Pensionsrückstellungen und Unterstützungseinrichtungen	291	36	134
Langfristige Darlehen	1.358	520	506
Mittel- und kurzfristige Verbindlichkeiten	1.025	2.037	2.035
Konzerngewinn	58	43	64
	3.829	58	8
		2.080	2.099

Der vollständige Jahresabschluss und der auf freiwilliger Grundlage erstellte Teilkonzernabschluss zum 31. Dezember 1985 tragen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers, der Treuarbeit Aktiengesellschaft.



Breitenburger Portland-Cement-Fabrik Aktiengesellschaft
 Hamburg und Lägerdorf/Holstein
 - Wertpapier-Kenn-Nummer 525 900 / 525 903 -
Ausgabe neuer Gewinnanteilscheine
 Die Aktien unserer Gesellschaft sind zur Zeit nur noch mit dem Erneuerungsschein versehen. Neue Gewinnanteilscheine, enthaltend die Gewinnanteilscheine Nr. 41 bis 60 und Erneuerungsschein, werden
ab 9. Juni 1986
 ausgegeben.
 Wir bitten die Aktionäre unserer Gesellschaft, die neuen Gewinnanteilscheine gegen Einreichung der Erneuerungsscheine bei einer der nachstehend genannten Ausgabestellen in Hamburg, Berlin und Düsseldorf kostenfrei entgegenzunehmen:
 Deutsche Bank AG
 Deutsche Bank Berlin AG
 Aktionäre, deren Aktien bei einem Kreditinstitut verwahrt werden, haben wegen der Entgegennahme der neuen Gewinnanteilscheine nichts zu veranlassen.
 Die Stammaktien werden in der Zeit vom 9. Juni bis 8. Juli 1986 an der Wertpapierbörse zu Hamburg, Berlin und Düsseldorf sowohl mit dem Erneuerungsschein als auch mit dem neuen Gewinnanteilschein und ab 9. Juli 1986 nur noch mit dem neuen Bogen lieferbar sein.
 Hamburg, Lägerdorf/Holstein, den 4. Juni 1986
 Der Vorstand

HARPENER AKTIENGESELLSCHAFT DORTMUND
 vormals Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft
Zinszahlung auf unsere 4,5% DM-Teilschuldverschreibungen mit Zusatzverzinsung - Ausgabe 1959 -
 - Wertpapier-Kenn-Nr. 366 002 -
 Der am 30. Juni 1986 stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung unserer Gesellschaft wird für das Geschäftsjahr 1985 die Ausschüttung einer Dividende von 22% zuzüglich eines Bonus von 2% auf das Grundkapital vorgeschlagen werden.
 Vorbehaltlich der Annahme dieses Dividendenvorschlages durch die Hauptversammlung gelangen die auf obige Teilschuldverschreibungen am 1. Juli 1986 fällig werdenden Zinsen für das Jahr 1985 gemäß § 2 der Anleihebedingungen mit OM 104,75 - abzüglich 25% Kapitalertragsteuer - für jeweils OM 100,- Teilschuldverschreibung-Nennbetrag zur Auszahlung.
 Die Zahlung der Zinsen erfolgt ab 1. Juli 1986 gegen Einreichung des Zinscheins Nr. 28 an unserer Gesellschaftskasse sowie bei den in § 2 der Anleihebedingungen genannten Kreditinstituten.
 Mit den Zinsen ist für unbeschränkt steuerpflichtige Teilschuldverschreibungsinhaber ein Steuerguthaben von 9,16 (= 9,25% des Zinsbetrags verbunden. Steuerguthaben und Kapitalertragsteuer werden auf die Einkommen- oder Körperschaftsteuer angerechnet bzw. erstattet.
 Unbeschränkt steuerpflichtige Teilschuldverschreibungsinhaber, die eine Nicht-Veranlagungsbescheinigung des für sie zuständigen Finanzamtes vorlegen, erhalten die Zinsen ohne Abzug der Kapitalertragsteuer und zuzüglich des Steuerguthabens laut KStG ausgezahlt.
 Dortmund, im Juni 1986
 Der Vorstand

Hoechst
Dividendenbekanntmachung
 Die Hauptversammlung vom 3. Juni 1986 hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 1985 eine Dividende von DM 10,- je Aktie im Nennbetrag von DM 50,- auszuschütten. Die Dividende wird ab 4. Juni 1986 nach Abzug von 25% Kapitalertragsteuer gegen Einreichung des Gewinnanteilscheins Nr. 48 bei der Gesellschaftskasse sowie bei den nachstehenden Kreditinstituten und ihren Niederlassungen in den jeweils genannten Ländern ausgezahlt:

- Dresdner Bank Aktiengesellschaft
- Bank für Handel und Industrie Aktiengesellschaft
- Bankhaus H. Arnhäuser
- Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank AG
- Bayerische Landesbank Girozentrale
- Ebayrische Vereinsbank Aktiengesellschaft
- Berliner Commerzbank Aktiengesellschaft
- Berliner Handels- und Finanz Bank
- Commerzbank Aktiengesellschaft
- Deitrich & Co.
- Deutsche Bank Aktiengesellschaft
- Deutsche Bank Berlin Aktiengesellschaft
- Dresdner Bank Aktiengesellschaft
- Georg Hauff & Sohn Bankiers f.G.A.
- Hessische Landesbank - Girozentrale - Landesbank Rheinland-Pfalz
- Girozentrale Landesbank Saar
- Girozentrale Merck, Finck & Co.
- Metallbank GmbH
- B. Metzler söl. Sohn & Co.
- Sal. Oppenheim jr. & Cie
- J. H. Stein
- Timkaus & Burkhart AGA
- Vereins- und Westbank Aktiengesellschaft
- M. M. Warburg-Brockmann, Witz & Co.
- Westdeutsche Landesbank Girozentrale
- Bankhaus Gebrüder Bethmann
- Berliner Bank Aktiengesellschaft
- Commerz-Credit-Bank AG Europartner
- Deutsche Bank Saar Aktiengesellschaft
- Schröder Münchmeyer, Hengst & Co
- Schweizerische Bankgesellschaft (Deutschland) Aktiengesellschaft

Mit der Dividende ist ein Steuerguthaben von DM 5625 je Aktie verbunden, das auf die Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer der inländischen Aktionäre angerechnet wird. Die Auszahlung der Dividende erfolgt ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und zuzüglich der Körperschaftsteuergutschrift, wenn ein inländischer Aktionär seiner Depotbank eine Freistellungsbescheinigung seines Finanzamtes (Nicht-Veranlagungsbescheinigung) vorlegt.

Hoechst Aktiengesellschaft Frankfurt am Main, Juni 1986

Zinsen steigen kräftig

Wie nicht anders zu erwarten war, wurden die beiden Trancen der letzten Bundesanleihe zu Kursen in den Börsenhandel eingeführt, die um zwei Punkte unter dem Emissionspreis liegen. Ein Beweis dafür, daß die Konditionen von vornherein unrealistisch niedrig festgesetzt worden waren. Während für die 50jährige Tranche gelegentlich Interesse aus dem Ausland aufstieg, ist die 10jährige praktisch unplatziert. Öffentliche Langläufer wurden am Dienstag bis zu einem Punkt zurückgenommen. DM-Anleihen standen unter Druck.

Bundesanleihen		Industrieanleihen	
F 7% dgt. 78 I	108,00	A Bismarck 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 II	107,80	A Chem. W. 78/80	100,30
F 7% dgt. 78 III	107,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 IV	107,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 V	107,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 VI	107,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 VII	106,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 VIII	106,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 IX	106,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 X	106,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XI	106,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XII	105,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XIII	105,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XIV	105,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XV	105,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XVI	105,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XVII	104,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XVIII	104,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XIX	104,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XX	104,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XXI	104,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XXII	103,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XXIII	103,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XXIV	103,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XXV	103,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XXVI	103,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XXVII	102,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XXVIII	102,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XXIX	102,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XXX	102,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XXXI	102,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XXXII	101,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XXXIII	101,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XXXIV	101,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XXXV	101,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XXXVI	101,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XXXVII	100,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XXXVIII	100,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XXXIX	100,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL	100,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL I	100,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL II	99,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL III	99,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL IV	99,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL V	99,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL VI	99,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL VII	98,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL VIII	98,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL IX	98,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL X	98,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XI	98,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XII	97,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XIII	97,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XIV	97,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XV	97,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XVI	97,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XVII	96,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XVIII	96,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XIX	96,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XX	96,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXI	96,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXII	95,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXIII	95,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXIV	95,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXV	95,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXVI	95,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXVII	94,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXVIII	94,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXIX	94,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX	94,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX I	94,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX II	93,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX III	93,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX IV	93,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX V	93,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX VI	93,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX VII	92,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX VIII	92,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX IX	92,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX X	92,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XI	92,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XII	91,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XIII	91,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XIV	91,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XV	91,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XVI	91,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XVII	90,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XVIII	90,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XIX	90,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XX	90,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXI	90,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXII	89,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXIII	89,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXIV	89,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXV	89,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXVI	89,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXVII	88,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXVIII	88,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXIX	88,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX	88,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX I	88,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX II	87,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX III	87,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX IV	87,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX V	87,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX VI	87,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX VII	86,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX VIII	86,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX IX	86,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX X	86,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XI	86,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XII	85,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XIII	85,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XIV	85,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XV	85,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XVI	85,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XVII	84,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XVIII	84,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XIX	84,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XX	84,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXI	84,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXII	83,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXIII	83,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXIV	83,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXV	83,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXVI	83,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXVII	82,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXVIII	82,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXIX	82,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX	82,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX I	82,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX II	81,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX III	81,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX IV	81,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX V	81,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX VI	81,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX VII	80,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX VIII	80,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX IX	80,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX X	80,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XI	80,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XII	79,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XIII	79,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XIV	79,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XV	79,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XVI	79,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XVII	78,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XVIII	78,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XIX	78,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XX	78,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXI	78,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXII	77,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXIII	77,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXIV	77,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXV	77,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXVI	77,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXVII	76,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXVIII	76,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXIX	76,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXX	76,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXX I	76,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXX II	75,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXX III	75,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXX IV	75,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXX V	75,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXX VI	75,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXX VII	74,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXX VIII	74,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXX IX	74,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXX X	74,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXX XI	74,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXX XII	73,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXX XIII	73,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXX XIV	73,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXX XV	73,20	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXX XVI	73,00	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXX XVII	72,80	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXX XVIII	72,60	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXX XIX	72,40	F 7% dgt. 78/90	100,30
F 7% dgt. 78 XL XXX XXX XXX XXX XX	7		

Warenpreise - Termine

Schwächer schlossen am Montag die Gold-, Silber-, Kupfer- und Kakaoerzeugnisse am Terminmarkt der New Yorker Comex. Um das neu festgelegte Limit von 600 Punkten niedriger ging Kupfer aus dem Markt.

Table with multiple columns listing commodity prices for various goods like wheat, oil, and metals, including prices in different currencies and time periods.

Wolle, Fasern, Kautschuk

Table listing prices for wool, fibers, and rubber, including specific grades and market locations.

NE-Metalle

Table listing prices for non-ferrous metals such as aluminum, copper, and zinc.

Deutsche Aktien

Table listing prices for German stocks, including major companies and indices.

Londoner Metallbörsen

Table listing prices for metals traded on the London Metal Exchange.

Devisenmarkt

Table listing exchange rates for various international currencies.

Geldmarktsätze

Table listing interest rates for different types of money market instruments.

Nullkupon-Anleihen (DM)

Table listing prices for zero-coupon bonds in Deutsche Marks.

Renditen und Preise von Pfandbriefen und KO

Table listing yields and prices for mortgage-backed securities and covered bonds.

DM-Ausland

Table listing prices for foreign currencies and international markets.

Erweiterung - Rohstoffpreise

Table listing prices for various raw materials and commodities.

Westl. Metallnotierungen

Table listing prices for metals in Western European markets.

New Yorker Metallbörsen

Table listing prices for metals traded on the New York Metal Exchange.

Kaffee

Table listing prices for coffee beans and related products.

Advertisement for the Fiat Croma, featuring a large image of the car and technical specifications such as 'CROMA Turbo Diesel, 74 kW (100 PS), Spitze 185 km/h, 0 auf 100 km/h in 11,9 Sek.' and 'CROMA 2000 i.e. Kat. 83 kW (113 PS), Spitze 191 km/h, 0 auf 100 km/h in 10,4 Sek.'

Einbruch bei den Aktien

Publikumsverkäufe nahmen stark zu

DW. - Steigende Zinsen und bisher nicht erfüllte konjunkturelle Wachstumserwartungen in Zusammenhang mit zurückgegangenen Ertragsüberschüssen werden als Grund für die wachsende Nervosität in Kreisen der privaten Anlegerschaft genannt. Sie hat die Verkäufe von Aktien... Ein Merkmal der in der Privatlandschaft wachsenden Unsicherheit sind die Kursverluste bei Feldmäule-Nobel. Der Börsenkurs liegt hier nur noch um rund 10 DM über seinem Zeichnungspreis. Bei Dalmier wurden die Abgaben aus dem Kreis Jena fortgesetzt, die Anfang des Jahres dieses Papieres aus Frankreich zu 1100 DM übernommen hatten. Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, wenn außerhalb der Börse der Kurs von 185 DM auf 180 DM sinkt. (Es wird eine Vielzahl von Überzeichnungen erwartet) bereits zu 170 DM erhältlich sind. Die Spekulationen nahmen in diesem Fall kaum noch zurechnen. Unter den Verkäufern befinden sich überwiegend erneuert Bankkunden, von denen die Bayerische Vereinsbank rund 20 DM niedriger notiert wurde. Wie stark unter Druck auch Ver-

steigen lassen. Dies führte zu einem drastischen Rückgang der Kurse. Die Börsenprofis nahmen das zum Anlass, sich um auch überhöhten von Aktien zu trennen. So kam es, daß ein großer Teil selbst etablierter Standardaktien zweistellige Einbußen erlitten. DM, Beula und Heritz St. um je 4 DM zurückgegangen. Minnaseh: Audi gerundeter um 11 DM, Audi um 60 DM und Dywidag um 9,80 DM. Energie Österreich verloren 19 DM und Ecada 8 DM. Agrob St. Jürgen um 7 DM und Elektro 2000 um 2 DM zister. Stuttgart: Boss erholte um 30 DM. Die Württembergische Hypothekbank zogen um 10 DM an. Richter verkehrten sich um 5 DM. Ruchs waren um 10,50 DM emäßig. Desmair wurden um 50 DM, Mercedes um 48 DM und Porsche um 30 DM zurückgenommen. Nachbörse: schwach. **WEST-ALLEN: 266,65 (274,67) WERT-UNTERSATZ: 868 (910) ADVANCE-CLIQUE-ZEIT: 51 (58) 36-Tage-Liste: 272,96 286-Tage-Liste: 300,72**

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Düsseldorf				Frankfurt				Hamburg				München				Aktien-Linien															
AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388

Freiverkehr

AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388
----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----

Ungeteilt Freiverkehr

AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388
----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----

Annotierte Werte

AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388
----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----

Ausland in DM

AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388
----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----

Inland

AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388
----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----

Kapitel

AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388
----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----

Luxemburg

AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388
----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----

Madrid

AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388
----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----

Ausland

AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388
----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----

London

AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388
----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----

New York

AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388
----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----

Paris

AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388
----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----

Inlandzertifikate

AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388
----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----

Auslandzertifikate

AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388
----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----

Optionshandel

AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388
----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----

Devisenmärkte

AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388	AG	388-44-304	316	388
----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----	----	------------	-----	-----

Am 3. Juni hat die Devisenmärkte... (Detailed text about exchange rates and market conditions)

WELTMEISTERSCHAFT / Deutschlands erstes Spiel gegen Uruguay - mit oder ohne Rummenigge?

Kaviar mit der Kelle serviert

DW/aid/Alpa, Irapuato
War das schon der Höhepunkt? Eine einmalige Ausnahme oder wiederholbare Standardleistung? Kann eine Mannschaft überhaupt noch besser spielen? Mit dem 0:0-Sieg über Ungarn hat die UdSSR schon im vierten Spiel der WM einen Maßstab gesetzt. Und sie hat sich selbst in Zugzwang gebracht. Weil sie das Limit so hoch schraubte, daß Enttäuschungen schon zwangsläufig folgen müssen.

„Wir haben in Irapuato den kommenden Weltmeister gesehen“, jubelt die mexikanische Presse, was angesichts der phantastischen sowjetischen Vorstellung eine förmliche Beurteilung war. Und die französische Fachzeitung „L'Equipe“ wurde angesichts des sportlichen Grades zur Assoziation mit einem kulinarischen Leckerbissen inspiriert: „Kaviar mit der Kelle serviert.“ Die sowjetische Mannschaft gehört jetzt zu den Favoriten.

Die UdSSR, zuvor nur vorsichtig als einer unter mehreren Geheimfavoriten gehandelt, hat sich selbst in die Rolle des Top-Favoriten gespielt. Zumindest einen Gegner deklassierte, der nicht zu den Außenseitern, sondern seinerseits zum engeren Kreis der Titel-Anwärter zählte.

Die Sowjets präsentierten Fußball modernster Prägung. Mit allen Feinheiten, die ein Weltmeister beherrschen muß. Ihre perfekten technischen Grundvorstellungen erlaubten in Angriff und Abwehr ein variantenreiches Spiel, wie es nur selten in solcher Vollkommenheit und Intensität zu sehen ist. Beeindruckend dabei vor allem das hohe Tempo, das die Sowjets bis zur letzten Minute unvermindert durchhielten.

„Fast alle Spieler waren nach den 90 Minuten fix und fertig“, sagte Trainer Walari Lobanowski (47) und versichert: „Meine Spieler sind fertig, während der ganzen WM diesen Stil durchhalten.“ Lobanowski ist erst seit dem 13. Mai Cheftrainer der UdSSR. Sein Erfolg bestätigt im Nachhinein die Entscheidung des sowjetischen Fußball-Verbandes, seinen Vorgänger Eduard Malofejew abzusetzen. Nachdem die UdSSR am 7. Mai gegen Finnland (0:0) auch das vierte Spiel seit Jahresbeginn nicht gewonnen hatte, mußte Malofejew gehen.

Erleichtert wurde dem Verband die Entscheidung durch die glanzvolle Leistung von Dynamo Kiew beim 3:0-Sieg über Atletico Madrid im Endspiel um den Europapokal, der Pokalsieger. Anfang Mai Verantwortlicher Trainer war Walari Lobanowski, seit 12 Jahren Trainer von Dynamo Kiew und mit dem Klub bereits 1975 Europapokalsieger. Auch damals wurde er im Anschluß an den Vereins-erfolg zum Nationaltrainer befördert, in der Tradition der häufigen sowjetischen Trainerwechsel (31 Nationaltrainer seit Kriegsende) aber später zum Vereinstrainer zurückgekehrt.

Seine 12jährige Erfahrung im internationalen Fußball-Geschäft scheint sich jetzt auszuzahlen. Der 0:0-Sieg über Ungarn offenbarte die Kontinuität seiner Arbeit und die Kraft einer außergewöhnlich gut eingesetzten Mannschaft. Neun der 13 eingesetzten Spieler stammen aus Kiew. Ihr Verständnis untereinander ist so phantastisch, daß Lobanowski sogar auf drei international bekannte Stars verzichten konnte. Die beiden Stürmer Oleg Blochin (Dynamo Kiew), 1975 Europapokalsieger des Jahres, und Oleg Protaasov (Dnepropetrowsk), mit zuletzt 35 Saisontoren der erfolgreichste sowjetische Stürmer aller Zeiten, sowie Libero Alexander Tschivadze (Dynamo Tiflis) saßen nicht einmal auf der Ersatzbank. Ob sie im Verlaufe der WM noch eingesetzt werden, ist mehr als fraglich. „Das hängt vom Zustand der Spieler ab. Es ist immer wichtig, gute Reservisten zu haben“, sagte Lobanowski, der keinen Spieler herausbehalten wollte. „Wichtig ist vor allem das Kollektiv. Die Spieler, die heute auf dem Platz waren, haben sich in den Dienst der Mannschaft gestellt.“

Lobanowski ist es gelungen, aus individuell starken Spielern eine gleichmäßig stark besetzte Mannschaft zu formen. Ungarns Trainer György Mezey („Wir sind sehr enttäuscht, aber wir hoffen dennoch, das Achtfinale zu erreichen“) aber ist überzeugt, daß die UdSSR nicht nur als Kollektiv, sondern auch mit ihren Einzelspielern zur Weltklasse zählt. „Meiner Meinung nach hat die UdSSR drei der besten Spieler der Welt in ihrer Mannschaft. Wer das ist, werde ich allerdings erst nach dem Finale sagen.“

Es ist so weit: Heute muß die deutsche Mannschaft endgültig beweisen, wo sie bei der Weltmeisterschaft in Mexiko steht, welche Chancen sie hat, die Spiele in der Gruppe E überhaupt zu überstehen. Uruguay ist der erste Gegner. Auch ein Team, das noch nicht einzuschätzen ist. Diego Maradona wollte sein ganzes Geld darauf verwenden, daß Uruguay den Titel holt.



Bangemachen gilt nicht. „Die Mannschaft ist gut vorbereitet, wir haben alles Erdenkliche getan“

- Deutsche Gegner auf einen Blick
■ Alles dreht sich um Francescoli

ULRICH DOST, Queretaro
Der Mann ist in Europa noch weitgehend unbekannt. „Das liegt nur daran“, sagt Enzo Francescoli, der große Star im Nationalteam von Uruguay, „daß ich erst einmal in Europa gespielt habe.“ Und da gab es eine 0:2-Niederlage gegen die Franzosen. Mit meiner damaligen Leistung habe ich sicherlich keinen großen Eindruck hinterlassen.“ Die Experten aus Südamerika aber sind sich einig, daß der 24 Jahre alte Francescoli nach dieser Weltmeisterschaft in einem Atemzug mit den großen Stars des Fußballs genannt wird.

Teamchef Franz Beckenbauer ist ähnlich voll des Lobes über den Mittelfeldspieler. „Wenn Uruguay die Vorrunde übersteht, und davon gehe ich aus, dann wird Enzo Francescoli dieser WM bestimmt den Stempel aufdrücken können.“ Seit Monaten beschäftigt sich Beckenbauer mit dem Gedanken, wen er aus seinem Team heute in Queretaro dem Südamerikaner auf die Füße stellen soll. Wahrscheinlich wird es der Hamburger Wolfgang Rolff sein.

Der traut sich diese Aufgabe auch zu. Schließlich hat er 1983 beim Europapokalfinale gegen Juventus Turin auch den großen Star Michel Platini ausgeschaltet. Rolff: „Ich habe Francescoli erst einmal im Fernsehen gesehen, doch da war schon klar, daß er nur sehr schwer auszurechnen ist.“

Gefahr geht von dem schlaksigen Uruguayer vor allem bei Kopfballen aus. Außerdem ist er sehr schnell, sehr dribbelstark, ein sicherer und nervenstarker Distanz- und Elfmeterschütze. In den letzten beiden Jahren führte Enzo Francescoli, der bei River Plate Buenos Aires spielt, die Torschützenliste der argentinischen Liga an. 1984 wurde er sogar zu Südamerikas Fußballer des Jahres gewählt. Im letzten Jahr fehlte ihm nur eine Stimme, um den Titel erneut zu gewinnen.

Ein deutscher Spieler wird heute ganz besonders die Nähe von Francescoli suchen, jedoch nicht auf dem Spielfeld. Möglicherweise spielt Pierre Littbarski in der nächsten Saison mit dem Uruguayer gemeinsam bei Racing Paris. Littbarski: „Wie ich gehört habe, soll er der beste Spieler Südamerikas sein. Wenn er Englisch spricht, werde ich mich heute mit ihm einmal über unsere gemeinsame Zukunft in Paris unterhalten.“ Doch so weit ist es noch nicht, der Vertrag mit Paris ist noch nicht unterschrieben. Rund vier Millionen Dollar wollen die Franzosen für Francescoli bezahlen. So leicht lassen die Argentinier ihren Spielermacher, Torjäger und Publikumsehling jedoch nicht ziehen. Zunächst haben sie sein Gehalt auf die gigantische Summe von 750 000 Dollar pro Jahr hochgeschraubt. Auf Geld versteht Francescoli sich übrigens, stammt er doch aus einer der reichsten Familien Uruguays. So kann er es sich erlauben, alle Verhandlungen hintenanzustellen und zu sagen: „Momentan will ich von Verträgen nichts wissen. Ich konzentriere mich ganz darauf, mit Uruguay den Weltcup zu holen.“ In der 2700 Meter hoch gelegenen kolumbianischen Hauptstadt haben

sich die Uruguayer auf diese WM vorbereitet. Es gibt nicht wenige Fachleute, die den Weltmeister von 1930 und 1950 als Südamerika stärksten Titelanhänger sehen. Dem Trainer Omar Borrás scheint es gelungen zu sein, den idealen Mittelweg zwischen dem brasilianischen Ballzauber und dem argentinischen Zweckfußball gefunden zu haben. „Wir haben die härteste Gruppe erwischt“, warnt Francescoli seine Landsleute vor zu großem Optimismus.

Das sind Francescolis Kollegen im Spiel gegen Deutschland (vor den Namen die Rückkennnummern):
● 12 Fernando Alvez, Torwart - steht für den erkrankten Rodolfo Rodriguez im Tor, ist bekannt für seine guten Reflexe auf der Linie, hat jedoch wenig internationale Erfahrung.
● 3 Eduardo Acevedo, Libero - tritt hervor durch Härte, Schnelligkeit

Das sagt Uruguays Trainer Borrás

„Wir sind stark, die Spieler können den Angriff kaum noch erwarten. Alle sind fit, balltechnisch, siegesicher.“
„Für beide Teams steht in dieser Testgruppe einiges auf dem Spiel. Wer weiter, kann doch schon fast den Rückflug buchen.“
„Wir wollen nicht verlieren, auch wenn man gegen Deutschland immer einen Punkterfolg ein kalkulieren muß. Ich glaube jedoch nicht, daß Beckenbauers Spieler ebenso motiviert sind wie meine.“
„Respekt haben wir nicht, auch nicht vor Rudi Völler, der stark spielt.“
„Meine Spieler haben zum großen Teil Verträge im Ausland, aber sie werden für ihr Vaterland kämpfen - schnell, robust, willensstark.“

- Aufstellung erst kurz vor Spielbeginn - Unsicherheit?
■ Herget begreift Beckenbauer nicht mehr - abserviert?

ULRICH DOST, Queretaro
Teamchef Franz Beckenbauer gibt sich weiterhin verschlossen wie eine Auster. Wenn er darauf angesprochen wird, wie denn die deutsche Mannschaft aussehen wird, die heute das erste WM-Gruppenspiel in Queretaro gegen die Uruguayer bestreiten soll, reagiert er mürrisch: „Die Aufstellung muß ich erst anderthalb Stunden vorher bekanntgeben, also werde ich das auch tun.“ Was steckt hinter dem Zögern? Unsicherheit, taktisches Geplänkel oder einfach nur der Wunsch, so lange wie möglich nachzudenken, um ja keinen Fehler zu machen? Wahrscheinlich ist es von allem ein bißchen.

Dabei dürfte es nach dem Training am Montag nachmittag im Stadion von Queretaro eigentlich klar sein, wie die deutsche Mannschaft aussieht: Schumacher - Eder - Berthold, Förster, Briegel - Mathäus, Magath, Rolff, Brehme - Allofs, Völler.

Bis auf Schumacher und den verletzten Briegel spielte diese Elf im Trainingsgelände zusammen. Beckenbauer sagte später, diese Formation sei seiner Vorstellung sehr nahe. Sei es drum: Erst heute (MESZ) hilft Beckenbauer auch für die Spieler sein Geheimnis.

Warum der Teamchef und seine Berater sich so lange Zeit gelassen haben, begründete Trainer Horst Köppel: „Es gibt Spieler, die wollen erst kurz vorher wissen, ob sie spielen. Andere wollen es so früh wie möglich wissen. Nun ist bei allen die Spannung erhalten, und sie werden alle ruhig schlafen.“ Ob sich Köppel hier nicht irrt?

Den meisten Spielern wäre es schon sehr recht, wenn sie möglichst früh wissen, wo sie dran sind. Weil auch die Gefahr groß ist, daß sich eine lange Zeit selbst etwas vormacht. Die Enttäuschung ist dann um so größer. Der Münchenglada-

cher Uwe Rahn war sich lange Zeit ziemlich sicher, daß er von Beginn an dabei sein wird: „Ich glaube schon, daß ich spielen werde.“ Seinen Optimismus bezog er aus der Beckenbauer-Außerung: „Der Uwe hat sich in der Vorbereitung in Mexiko enorm gesteigert.“ Wenn einer im Training oder bei den Testspielen angenehm aufgefallen war, dann war es tatsächlich der blonde Mittelfeldspieler. Gar nicht so sicher war sich der Hamburger Wolfgang Rolff, ob er gegen Uruguay dabei sein würde. Rolff: „Meine Chance bestand nur darin, daß ich als Mannhalter des gefährlichen Enzo Francescoli in Frage komme.“ Das war letztlich auch das ausschlaggebende Moment für den Hamburger und gegen den Münchenglada-ber Uwe Rahn.

Bevor Beckenbauer überhaupt intern über die Aufstellung sprach, lief schon eine mit einem langen Gesicht herum: Matthias Herget. Der Uerdinger ist sich ziemlich sicher, daß seine Aktien bei dieser WM sehr schlecht stehen: Für ihn steht fest: „Erst vom Libero-Posten ins Mittelfeld und dann in Mexiko ah auf die Reservistenbank.“ Herget weiß auch nicht so genau, wann und weshalb er aus der Stammbildung geflogen ist. Gespürt, so sagt er, habe er es schon einige Tage, „doch in der ganzen Entwicklung fehlt mir ein Stück.“

Begonnen hatte für den Uerdinger das WM-Trainingslager mit einem Fehlstart. Beim Zusammenprall mit Harald Schumacher zog er sich eine Wadenbeinprellung und eine Verletzung am Sprunggelenk zu. Er brauchte Tage, bis er wieder Anschluss fand. Fragen nach dem Zustand von Herget, erkrankten Beckenbauer, der von Herget im internen Kreis gerne als „unserem Zauberer“ sprach: „Ich brauche Fußballer und keine Leute, die in Turnschuhen herumlaufen.“ Herget konnte über diese Aussage

nicht lachen: „Es fällt schon schwer genug, nach einer Verletzung wieder Anschluss zu finden, da ist so eine Bemerkung vollkommen überflüssig.“ Und dann: „Ich war wohl gleich zweimal bei so einem großen Turnier. Zum ersten und zum letzten Mal.“

Was der Uerdinger dem Teamchef verübelt, ist die Tatsache, daß bisher noch kein Gespräch stattgefunden hat zwischen den beiden. Herget glaubt, daß es dem Teamchef ziemlich schwerfallen würde, ihm zu erklären, daß er aus taktischen Gründen nicht dabei sein kann. Herget: „Was ich nicht verstehe, ist sein Geplänkel drumherum. Wenn er mir sagt, daß ich nicht spielen werde, ist die Sache in Ordnung. Genau sowenig braucht er mich nach einem guten Spiel zu loben. Ich weiß selbst, ob ich gut oder schlecht war.“ Am meisten aber überrascht ihn, daß es Beckenbauer im ersten Spiel mit einem Spieler wie Norbert Eder versuchen will, der kein gelernter Libero ist.

Ansonsten gibt es keine Überraschungen innerhalb der deutschen Mannschaft. Hans-Peter Briegel wird auf jeden Fall spielen, so sagen es Beckenbauer und Köppel gemeinsam. Notfalls werden Briegels Schmerzen im Schultergelenk mit einer Spritze betäubt. Eine allzu große Überraschung wird es nicht sein, wenn Karl-Heinz Rummenigge nicht spielt. Der Mannschaftskapitän leidet immer noch unter den Folgen seines Muskelfaserrisses in der rechten Kniekehle.

Am Morgen vor dem Spiel (Ortszeit) wird die Mannschaft noch im Trainingscamp im „La Mansion Galindo“ ein kleines Auflockerungsprogramm absolvieren. Nach dem Frühstück erfolgt dann die Fahrt ins Stadion nach Queretaro. Horst Köppel: „Wir haben alles Erdenkliche getan. Ich meine, die Mannschaft geht gut vorbereitet in das erste WM-Spiel.“

Mannschaften

- Uruguay: 12 Alvez (26 Jahre 6 Länderspiele) - 4 Diogo (28:30), 2 Gutierrez (24:31), 3 Acevedo (26:37), 6 Batista (24:8) - 8 Barrios (25:54), 5 Bossio (26:27), 11 Santín (28:14), 10 Francescoli (24:23) - 7 Alzamendi (29:6), 9 Da Silva (24:20).
● Deutschland: 1 Schumacher (22:67) - 6 Eder (30:2) - 14 Berthold (21:12), 4 Förster (27:74), 2 Briegel (30:66) - 8 Mathäus (35:41), 31 Rolff (26:17), 10 Magath (32:37), 3 Brehme (25:22) - 9 Völler (26:31), 19 Allofs (29:40) oder 11 Rummenigge (30:88).

Bilanz

Bisher wurde fünfmal gegeneinander gespielt: vier deutsche Siege, eine Niederlage, 11:4 Tore. Die bisherigen WM-Ergebnisse bei den Begegnungen Uruguay gegen Deutschland: 1966 im Viertelfinale 4:0 für Deutschland, 1970 im Spiel um Platz drei 1:0 für Deutschland.
● Uruguay: Weltmeister 1930 und 1950, Olympiasieger 1924 und 1928.
● Deutschland: Weltmeister 1954 und 1974, Vize-Weltmeister 1986 und 1982, Europameister 1972 und 1980.

Stichwort

Das erste Spiel: Bei ihrem ersten Spiel bei einem WM-Turnier hat sich die deutsche Mannschaft oft sehr schwer getan. Begonnen hatte es allerdings 1934 mit einem 5:2-Triumph über Belgien (drei Tore von Edmund Conen). 1938 in Paris gab es gegen die Schweiz dann jedoch nur ein 1:1 nach Verlängerung, im zweiten Spiel gab es eine 2:4-Niederlage - trotz solcher Größen wie Szapan, Janes, Streile, Kupfer, Goldranner oder Lehner. 1954 bezwang Deutschland in Bern die Türkei (4:1 Tore: Morlock, Otmar Walter, Kloth, Schäfer) und 1958 in Malmö Argentinien mit 3:1 (Tore: Rahn, 2. Seeler). 1962 gab es in Chile nur ein 0:0 gegen Italien; 1966 in England aber einen 5:0-Einstand über die Schweiz (Tore: Beckenbauer und Haller 2. Held), 1970 tat man sich in Mexiko beim 2:1 über Marokko schwer (Tore: Müller, Seeler) ebenso 1974 beim 1:0 (Breitner) über Chile. Vier Jahre später, in Argentinien, langte es für Weltmeister Deutschland gegen Polen nur zum 0:0 und 1982 folgte in Spanien eine 1:2-Niederlage gegen Algerien.

Schiedsrichter

Vojtech Christov (Tschechoslowakei), ein 41 Jahre alter Landwirt, der auch Russisch und Deutsch spricht. Am 20. Juni 1984 prüft Christov in Paris die EM-Partie Deutschland gegen Spanien (0:1) - es war das Ende der Ära Derwall. Horst Köppel: „Damals hat er uns kein Glück gebracht. Hoffentlich tut er's diesmal.“

Gesagt

„Innen brodel's bei mir, aber es kommt nicht zum Ausbruch. Wir sind mit zwei Liberos nach Mexiko gekommen, doch nun spielt ein Dritter. Das ist schon eine große Überraschung.“
Matthias Herget zum Aufstellungspoker vor dem Spiel gegen Uruguay.

Aberglaube

Auch Profis sind vor dem Spiel abergläubisch. Für Torwart Schumacher muß im Bus immer ein Platz in der letzten Reihe reserviert sein. Rolff rasiert sich zwei Tage nicht. Briegel läuft „nie als Erster“, Mathäus „immer als Letzter“ auf das Feld. Felix Magath: „Ich spiele nur in einer Hose, die eine Nummer zu groß ist.“

Pressestimme

„Es braucht mehr als ein bißchen Kung-fu, um das kleine Genie Maradona zu stoppen. - Argentinien Fortschritt ist eine kalte Dusche für den Rest der Welt.“
„The Mirror“ (London) nach dem 3:1 Argentinien über Südkorea.

Fernsehen heute

- ZDF, 6.00 bis 9.00 Uhr: Guten Morgen Mexiko; 13.15 Uhr: Mexiko extra.
● ARD, 19.50 Uhr: Uruguay - Deutschland (live), 21.45 Uhr: Paraguay - Irak (Aufzeichnung), 23.45 Uhr: Schottland - Dänemark (live).

Knopf im Ohr oder Schicht getauscht Fernsehen: Boykott?

M. SCHLINGMANN, Bonn
Wenn heute die deutsche National-elf bei sengender Hitze gegen Uruguay antritt, schwitzt in der Heimat so mancher bei seiner Schicht - am Arbeitsplatz, am Fließband, an der Werkbank, Steilpässe, Flanken, Abseits und Elfmeter sind dann nicht gefragt. Die Aufmerksamkeit hat der Produktion zu gelten.

90 Pausenminuten für den Sport wird es nirgends geben, doch bei einem Transistor, der die Kommentare aus Queretaro auffängt, wird schon mal ein Auge zugekniffen. „Wenn der Produktionsablauf nicht gestört wird, ist gegen ein Radio sicher nichts einzuwenden“, hieß es dazu bei der Thyssen Niederrhein AG. Und von Bayer in Leverkusen war zu hören: „Wenn an einem Arbeitsplatz den ganzen Tag über Musik läuft, wird niemand bei einer Fußball-Übertragung abschalten.“ „Wenn sich jemand einen Knopf ins Ohr stecken will, hat keiner was dagegen“, sagte ein Sprecher der Kölner Ford-Werke. „Unsere Belegschaft weiß jedoch, daß die Sicherheit produziert wird und sich nicht ablenken lassen darf.“ Das gilt auch für die Fachleute in den Messwarten der Te-xaco-Raffinerie in Schleswig-Hol-

stein. Radios sind hier erlaubt, Fernseher jedoch untersagt. Auch die etwa 4000 Arbeiter der Spätschicht bei Opel in Rüsselsheim werden Schumacher und Briegel, Littbarski und Magath ebenso wenig live sehen, wie die etwa 2300, die heute abend bei BMW in München Dienst tun. Fußballfans bei Opel müssen Urlaub beantragen, wollen sie das heutige Spiel direkt erleben. Eine verstärkte Zahl an Urlaubsanträgen hat es übrigens nicht gegeben. Die BMW-Schichtarbeiter können hingegen ihren Dienst tauschen - falls sie jemanden dazu finden.

In einigen der befragten Unternehmen können Tauschaktionen im Kollegenkreis ausgehandelt, in anderen muß der Meister befragt werden. In manchen sind sie gar nicht möglich. So beispielsweise bei Hoesch in Dortmund. Hier wird der Schichtwechsel kompliziert, einmal, weil nicht jeder die Arbeit des anderen übernehmen kann, aber auch, weil hier fast jeder Fußballfan ist. „Das hat man doch schon jetzt beim Relegationsspiel der Borussia gegen Fortuna Köln gesehen“, sagt Josef Knipping aus dem Betriebsratsbüro, selbst Schiedsrichter bei dem Dortmunder Verein. „Da haben doch viele Kollegen den Aus-

gleichstag der 38-Stunden-Woche so belegt, daß sie dabei sein konnten.“ Da Fernsehgeräte im Betrieb jedoch verboten sind, werden nach Knippings Meinung die Waschküchen-Wärter wieder zu Informationsträgern. „Da schaut mancher mal vorbei und läßt sich die aktuellen Ergebnisse geben, da läuft immer ein Fernseher oder ein Radio.“

Ein kleiner Teil der Hoesch-Belegschaft wird direkt und gemeinsam die ersten Spielminuten von heute erleben. Die Betriebsmannschaft tritt am Nachmittag gegen die Elf des Nordrhein-Westfälischen Landtags an, und danach wird man mit kritischem Blick die Aktionen der Profis verfolgen. Immerhin ist man selbst bei acht Spielen ungeschlagen. Wer jedoch weder am Radio noch am Fernseher live dabei sein kann, dem bleibe ja immer noch das Video, oder die Wiederholung, tröstete so mancher aus den Personalabteilungen, vorausgesetzt es herrsche überhaupt großes Interesse. Das nämlich fehle im Vergleich zu früheren Turnieren noch. Liegt es an der räumlichen Distanz oder daran, wie Josef Knipping meint, daß die Köpfer im deutschen Team fehlen?

Fernsehen: Boykott?

dpa/sid/AP, Mexico City
Die europäischen Fernseh-Organisationen Eurovision und Intervision haben beim Internationalen Fußball-Verband (FIFA) offiziell gegen die andauernden technischen Pannen bei den Fernseh- und Rundfunk-Übertragungen von der Fußball-WM in Mexiko protestiert. Sie fordern die Rückerstattung bereits gezahlter Millionenbeträge für die Übertragungsrechte für den Fall, daß nicht in kürzester Zeit Abhilfe geschaffen wird. Auch ein Boykott der Fußball-Weltmeisterschaft wird nun nicht mehr ausgeschlossen.

Hintergrund ist die seit Tagen chaotische Lage in den Schaltzentralen des nationalen mexikanischen Fernsehkonzerns „Telemexiko“. Von skandalösen und unhaltbaren Zuständen ist die Rede. Seit Tagen hrehen Tonleitungen in alle Welt zusammen oder werden fehlergeschaltet. In den meisten europäischen Ländern müssen die Fernsehreporter über das raschende Telefon berichten. Auch Rundfunkleitungen fallen aus.

Die technischen Probleme eskalieren am zweiten WM-Tag, als zu den Spielen Brasilien gegen Spanien und Frankreich gegen Kanada in et-

wa 50 Ländern die Tonleitungen nicht zustande kamen oder fehlergeleitet wurden. Wie verlautet, soll die Computer-Steuerung der mexikanischen Satelliten-Empfangsstation Tulancingo defekt sein. Bei starker Leitungsbelastung während der Spiele erweist sich die manuelle Ausregelung als unzureichend.

„Die Fernseh Zuschauer in Deutschland haben noch gar nicht mitbekommen, welche internationalen Probleme es gibt. Wir sind bisher immer noch einmal davongekommen, weil wir im Notfall auf das Telefon ausweichen konnten“, meint Rudi Michel, der ARD-Team-Chef in Mexiko. Hannes Groth, der Programm-Chef der ARD in Mexiko für die Rundfunkberichterstattung, spricht international gesehen - von dem größten bisher erlebten Desaster. „Ich bin seit 1966 bei allen großen Sportveranstaltungen wie Olympia oder Fußball-WM dabei. Aber so etwas habe ich noch nicht erlebt.“

Rudi Michel dazu: „Für mich kann es trotzdem keinen Boykott geben. Solange wir Bilder haben, sind wir sogar verpflichtet, weiter zu berichten.“



Lückende Unsicherheit hoch drei: Trainer Vogts, Teamchef Beckenbauer, Trainer Köppel (von links) FOTO: BONGARTS

Das perfekt geplante 'Drehbuch' platzte doch

Ein Entführer der Bankiersfrau aus Rotterdam stieg aus

HELMUT HETZEL, Rotterdam

Die Geiselnahme und Entführung des Rotterdammer Bankierspaars Osterman-Otto war von langer Hand bis ins kleinste Detail geplant und wurde von vier italienischen Geiselgängern in kaltschnäuziger Perfektion ausgeführt. Trotzdem konnte die Polizei erste Erfolge erzielen. Nach Polizeiangaben spielte sich die Geiselnahme ab wie eine neue Folge aus einem Tatort-Krimi.

Die Täter, vier Italiener, klingelten in der Nacht von Donnerstag auf Freitag an der Haustür des Ehepaars Osterman-Otto in einem Vorort von Rotterdam. Einer der Gangster fragte in gebrochenem Niederländisch den die Tür öffnenden Bankdirektor André Osterman: „Fahren Sie einen weißen Golf?“ Als der Filialleiter darauf hin mit „Ja“ antwortete, hielt ihm einer der Gangster eine Pistole unter die Nase. Im gleichen Moment stürmten die drei Komplizen ins Wohnzimmer, dort fesselten sie die Ehefrau, die vor dem Fernseher saß.

Beispiel zu machen. André Osterman mußte mit drei der Erpresser in seinen weißen Golf steigen und die ganze Strecke von seinem Wohnhaus bis in die Rotterdammer Innenstadt zum Gebäude der Bankfiliale abfahren. Einer der Gangster blieb in der Zwischenzeit bei der gefesselten Frau zurück. Über Sprechfunk hielt das italienische Verbrechenquartett ständigen Kontakt miteinander. Alles lief wie am Schnürchen, auch am nächsten Morgen, als man die Route wie in der Nacht zuvor abfuhr. Das Lösegeld lag bereit - die Verbrecher machten Kasse.

Weitere Anhaltspunkte für die Fahndung

Jetzt aber hielten sie sich plötzlich nicht mehr an die Absprache. Anstatt wie angekündigt das Bankierspaar freizulassen, schleppten sie die gefesselte Frau in ein vor dem Haus bereitstehendes Fuchtauto und rasten davon. Eine wilde Verfolgungsjagd begann (WELT v. 2. Juni).

Inzwischen ist die entführte Frau wieder auf freiem Fuß. Aber das perfekt geplante „Drehbuch“ der kaltschnäuzigen Entführer hat eine für sie nicht einkalkulierte Wendung genommen. Einer ihrer Komplizen, der 33jährige Italiener Gianni Cossu stieg aus.

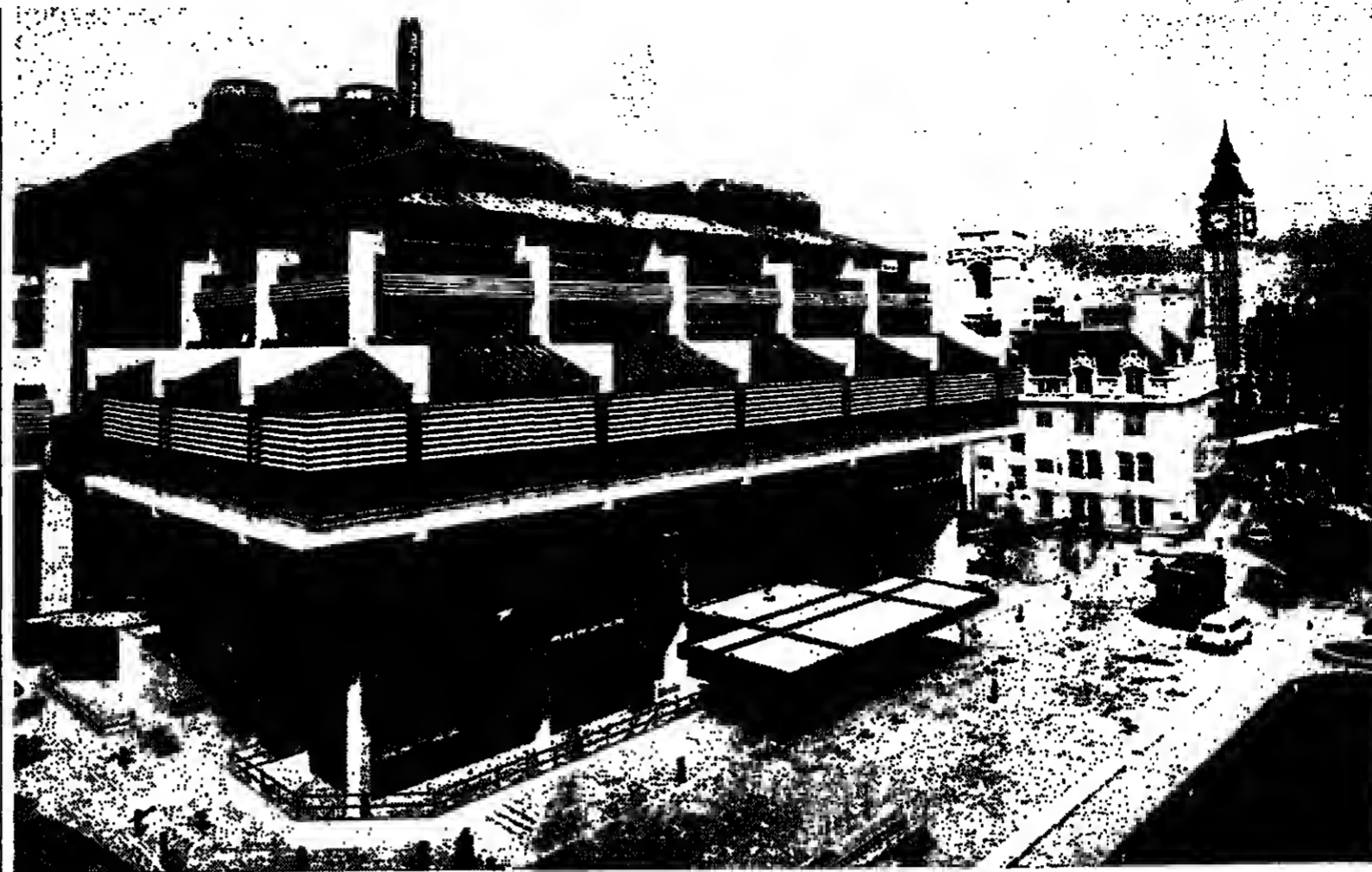
Warum er das tat ist die einzige noch offene Frage. Er stellte sich der Polizei. Zwei Niederländer, die das italienische Verbrechenquartett als Tipgeber über die Lebensgewohnheiten des Bankiers-Ehepaars informiert hatten, sind auf seine Aussagen hin inzwischen verhaftet worden.

Der die Ermittlungen leitende Rotterdammer Kommissar sieht jetzt weitere Anhaltspunkte für die Fahndung nach dem noch flüchtigen Erpresser. Auch der Kommissar ist perplex: „Wenn mir vor diesem Fall jemand gesagt hätte, daß ein Bankraub auf diese Art und Weise inszeniert werden kann“, meinte er, „dann hätte ich ihn für verrückt erklärt.“

Alles lief zunächst wie am Schnürchen

Dann legten die vier Italiener in aller Ruhe dem Bankier ihren ausgeklügelten Erpressungsplan vor. Sie forderten 14 Millionen Gulden, die am Freitag morgen um acht Uhr vor der Öffnung der von ihm geleiteten Bankfiliale übergeben werden sollten. Zu diesem Zeitpunkt sollte André Osterman zusammen mit dreien der Gangster zu „seiner“ Bankfiliale in die Innenstadt fahren. Dort sollte das geforderte Lösegeld dann übergeben werden. Seine Vorgesetzten mußte der Filialleiter noch in der Nacht anrufen. Sie hatten dafür zu sorgen, daß das Geld am folgenden Morgen in Koffern verpackt in der Bankfiliale auch tatsächlich abholbereit war.

Damit auch gar nichts mehr schief gehen konnte, beschlossen die Kidnapper mit dem Bankier noch in derselben Nacht, die Probe aufs



Das neue Kongress-Zentrum in London gilt als sicherstes Gebäude der Welt. Am 24. Juni wird es von der Queen eingeweiht. FOTO: SAG

Aus der Trickkiste der modernen Festungsbauer

SIEGFRIED HELM, London

London hat eine neue Sehenswürdigkeit. Wenige Schritte vom Parlamentsgelände und der Regierungsstraße Whitehall entfernt, den Westturm der Westminster Abbey gegenüber, ist eine hochmoderne „Festung“ entstanden. Sie hat mit Londons historischer Festung, dem Tower des Eroberers, trotz des Abstands von neun Jahrhunderten, eine gemein: Beide wurden gebaut, um den Mächtigen ihrer Zeit Schutz in unruhigen Zeiten zu bieten.

Premierministerin Margaret Thatcher erteilte den Auftrag zum Bau eines Regierungszentrums für Begegnungen mit Regierungschefs, das nicht mit Zugriffe, Burggraben und Schießscharten schützt, sondern die Architektur gezielt in den Dienst der Terroristenabwehr stellt. Panzerglas für die schöne Aussicht auf eines der berühmtesten architektonischen Ensembles der Welt, elektronische Barrieren und hermetische Abschottung ganzer Gebäudeteile. Das sind nur einige Beispiele aus der Trickkiste der Festungsbauermeister des 20. Jahrhunderts, die dieser trotzdem durchaus elegante, für 175 Millionen Mark errichtete Koloß birgt, den die Queen am 24. Juni als „The Queen Elizabeth II. Conference Centre“ eröffnen wird.

„Dies ist eines der sichersten Gebäude der Welt“, betonte Generalma-

nager Roy Kendrick im Gespräch mit der WELT bei einem Rundgang, der auch in die später selbst für Journalisten unzugängliche bombensichere „Zelle“ im sechsten Stock führte, wo Ende Juni die Eureka-Konferenz steigt, wo Staats- und Regierungschefs und Minister auf Stühlen aus englischer Esche um den runden englischen Eschertisch sitzen, die die konferenzfahrene Frau Thatcher mit konstruktiver Kritik und höchstpersönlichem Ausprobieren endlich für gut befand. Einfach, elegant und praktisch sind sie und von der Art, daß sich keiner überheblich vorzukommt.

London hatte bisher für Konferenzen nur einen Notbehelf: Lancaster House, das sich vor 160 Jahren der Herzog von York als Stadtpalais bauen ließ. Schon bei der Rhodesien-Konferenz platzte es aus allen Nähten. Vor zwei Jahren sah sich die Regierung genötigt, für den Weltwirtschaftsgipfel ein Privathotel anzumieten, weil sie eine so große internationale Konferenz selbst nicht ausrichten vermochte.

Zwar ist dieses Gebäude aus Mitteln der öffentlichen Hand gebaut. Doch es ist ein Chamäleon. Kendrick, der Staatsbeamte des Umweltministeriums definiert es so: „Wir halten uns an unsere Politik, den privaten Sektor zu fördern.“ Das heißt: Die Regierung behält sich das ausschließ-

liche Nutzungsrecht am fünften und sechsten Stock vor (und reserviert das gesamte Gebäude aus Sicherheitsgründen nur bei ganz großen oder wichtigen Konferenzen). Es spricht für den Stil der „sparsamen Hausfrau“ in der Downing Street, daß unter diesem Dach auf zwei Hochzeiten zugleich getanzt werden soll: Die 15,7 Millionen Mark Betriebskosten im Jahr sollen durch Konferenzen des kommerziellen Sektors auf den ersten drei Stockwerken erwirtschaftet werden. Damit tritt dieses Zentrum in einer der besten Lagen Londons in Konkurrenz zu dem Konferenzzentrum Barclay in der Londoner City.

Gelungene Symbiose

Anders als bei Berlins „Schwangerer Auster“, anders auch als bei Hamburgs CCH, mußte der Modernist Sir Philip Powell von Londoner Architektenbüro Powell, Moya and Partners auf eine einzigartige, historisch gewachsene architektonische Umgebung Rücksicht nehmen. Außerdem hatten sie bei jedem Einzelentwurf Antworten auf mögliche Anschläge von Terroristen zu finden. Diese Aufgabe hatten sie bereits vor dem IRA-Anschlag auf das Parteitagshotel der Konservativen in Brighton im Oktober 1984, als um ein wenig Premier

London hatte bisher für Konferenzen nur einen Notbehelf

Lancaster House, das sich vor 160 Jahren der Herzog von York als Stadtpalais bauen ließ. Schon bei der Rhodesien-Konferenz platzte es aus allen Nähten. Vor zwei Jahren sah sich die Regierung genötigt, für den Weltwirtschaftsgipfel ein Privathotel anzumieten, weil sie eine so große internationale Konferenz selbst nicht ausrichten vermochte.

Deutsche bauten mit

Es ist bemerkenswert, daß dieser Gigant, in dem der allwissende Sicherheitsexperte wie ein „Großer Bruder“ allgegenwärtig ist, in vier Jahren fertiggestellt wurde. Der Ehrgeiz, dieses Zentrum als ein (nicht zu besichtigendes) Schaufenster für „Made in Britain“ aufzuzeigen, glücklich nicht ganz. „Die wenigen Materialien, die wir importieren mußten, weil es sie bei uns nicht gibt, kommen ausschließlich aus der Bundesrepublik“, verriet uns ein gar nicht englischer Fachmann, der weiß, was die Londoner an diesem neuen Jahrhundertbaubau haben. (SAD)

Die Briten schwenken um von Ale auf Lagerbier

JOHN KOHUT, London

Immer mehr Briten stellen sich vom altbekanntesten Ale auf Biere kontinentaler Brauerei um, das sogenannte „Lager“. Das dunkel- und schaumlos gepumpte, dunkle und vorzugsweise bei Raumtemperatur getrunkene Ale ist jetzt auf einen Anteil von 59 Prozent zurückgedrängt worden. Der Konsum von „Lager“-Bier jedoch hat sich innerhalb von nur zehn Jahren verdoppelt.

Für die traditionsbewußten britischen Biertrinker ist diese Trendwende so verbeidend wie der Verlust des Weltreichtums, dessen Ausdehnung im übrigen mitverantwortlich war für die Entwicklung noch heute gebräuchlicher Ale-Rezepturen.

Für Mike Ripley vom britischen Brauerbund ist es eigentlich überraschend, daß „das Lager“ so lange gebraucht hat, um hier Fuß zu fassen. Wir und die Iren sind die einzigen, die immer noch mehr Ale trinken als „Lager“, sagt er. Zu seinem Kummer hat aber auch der Bierkonsum der Briten insgesamt abgenommen.

Im Rekordjahr 1979 flossen 64 Millionen Hektoliter durch die Kehlen der Insulaner, 1985 waren es nur noch

43,5 Millionen. Der Anteil des „Lagers“ (aus dem Deutschen übernommen) und auch als „Lagerbier“ heute noch im Sprachgebrauch) stieg im vergangenen Jahr auf 41 Prozent gegenüber den Ale-Bieren. 1975 waren es nur 19,7 Prozent gewesen.

Den Grund für diese für britische Patrioten bedauerliche Entwicklung sieht Ripley in dem weltweiten Trend zu leichteren alkoholischen Getränken: Weißwein werde dem roten vorgezogen und Wodka dem Whisky. Auch reisten seit Jahrzehnten immer mehr Briten zum Urlaub auf den Kontinent. Dort seien sie wohl auf den „Lager“-Geschmack gekommen. Jeden Sommer gewinne der helle, kontinentale Bier-Typ mehr Freunde, auch wenn die Temperaturen nicht zu heiß seien.

Die britischen Brauereien folgen diesem Trend nicht nur, sondern sie investieren in die Weiterentwicklung der Rezepte und Märkte inzwischen weit mehr als in das Ale. Sie bieten inzwischen eine ganze Reihe verschiedener „Lager“-Sorten an, die zu mehr nach Lizenzen westdeutscher, amerikanischer und australischer Hersteller gebraut werden. (tz)

LEUTE HEUTE

So klein wie möglich

Obwohl es eine katholische Kirche auf Cape Cod gibt, heiratet Caroline Kennedy am 19. Juli in einem presbyterianischen Gotteshaus. Sie hat sich für die Hochzeit in der Kirche „Our Lady of Victory“ entschieden, weil sie die kleinste der Region ist. Wie Nancy Tucker, die Sprecherin der Braut, mitteilte, plant man eine „nicht-öffentliche, sehr kleine, sehr private Hochzeit“ im nur wenige Autominuten vom Sitz der Kennedy-Familie entfernten Gotteshaus.

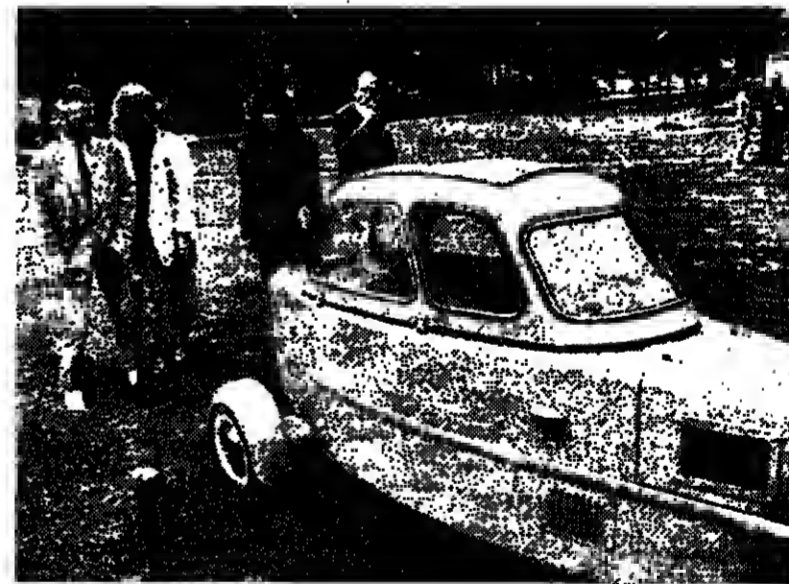
Ein Blick zurück auf die Sechziger

H.-H. HÖLZMAYER, Paris

Frankreich hat die 60er Jahre entdeckt. Yves Saint Laurent wagt im Modemuseum des Louvre eine nostalgische Rückschau und am vergangenen Wochenende öffnete die Fondation Cartier ihr Anwesen, bestehend aus einem Schloßchen, kleinen Häusern und einem prächtigem Park in Jouy-en-Josas nicht weit von Versailles, für eine Retrospektive des gesamten künstlerischen Schaffens dieses Jahrzehnts. Als Monument der „Années soixantes“ kam Ringo Starr, Mitglied der Beatles, über den Armeikaner und stellte sich für eine halbe Stunde den Fragen der Journalisten.

„Was es heute im Bereich der Popmusik gibt, ist alles Mist“, gibt er der WELT zu Protokoll. „Alles lebt von dem, was wir in den 60ern machten.“ Seitdem habe es kein neues „Lebensgefühl“ mehr gegeben. Ist das der Grund, warum bei den Franzosen die 60er „en vogue“ sind? Ringo jedenfalls scheint sich mit der Erklärung zufrieden zu geben. Gutmütig blickt er über seine wuchtige Nase und den grauen Bart, der Wangen, Mund und Kinn umrahmt.

Schließlich räumt er ein, daß auch heute noch Gruppen „gut“ seien, die schon in den 60ern vorne waren: die Rolling Stones etwa, deren „Harlem Shuffle“ zur Zeit in allen Hitlisten verzeichnet ist. Auch die Talking Heads, die Gruppe „a-ha“, David Bowie sowie „Oldtimer“ Bob Dylan will er noch geloben lassen.



Ambüßig betrachtet Ringo Starr mit Frau Barbara und Tochter Francesca (v. l.) einen Kabinroller aus den 60er Jahren. FOTO: DPA

Kreationen des Jahrzehnts möglichst vollständig zusammenzutragen. Im Park sind die Automobile von „damals“ zu bestaunen: ein Porsche 356 SE, ein Triumph TR 4, ein Lagona, Buick und die Gullitella von Alfa.

Auch Mary Quants Plastikmode, das Kettenshield von Paco Rabanne, Courreges-Modelle im Mondlook - eine Reaktion auf die erste Mondlandung - sind im Schloßchen ausgestellt. François Hardy wirkt im weißen, wie mit Lineal und Zirkel entworfenen Courreges-Kleid schon bei mitleiderregend altmodisch.

Die Retrospektive zeigt Marksteine des „Lebensgefühls“ der Sechziger: So erinnern die hinter einem Bunker, der im Zweiten Weltkrieg der deutschen Luftwaffe als Kommandozentrale diente, errichteten Barrikaden aus den unruhigen Mai 1968, der in Nanterre begann und Paris erschütterte. Im Fan-Zimmer grüßt das Poster „Salut les copains“ von der Wand. Sylvie Vartan und Johnny Hallyday sind „ausgegeben“ worden. Die beiden übersetzten den Franzosen den Rock in das „mouvement yé-yé“. Die Geschichte des Golf Drouot, des Minigolfplatzes, wird erzählt, dessen Löcher man zuschüttete, um besser Jerk, Rock, Twist tanzen zu können. Man meint Jacques Dutronc: „Et moi, et moi, et moi“ hören zu können.

Immerhin, es war die Zeit der Dekolonisation. „Es begann mit den Barrikaden von Algier und endete mit den Barrikaden der Kinder im Mai '68“. Diesen großen Bogen schlägt rückblickend die Zeitschrift „Paris Match“ in einer Sonderausgabe, in der sie sich über die Gemeinsamkeiten des Jahrzehnts Gedanken macht.

Das „triumphierende Jahrzehnt“ nennt diese Jahre die Fondation Cartier. Im Hinblick auf die Popmusik und den Film mag das richtig sein. Andererseits wurde in Vietnam noch immer geschossen, die Mauer wurde 1961 gebaut, Kennedy 1963 ermordet. Schließlich kam das ereignisreiche 1968er Jahr, als in Prag sowjetische Truppen einmarschierten, die französische Jugend an den Universitäten aufbegehrt. Im gleich Jahr aber, so vermerkt der Jahresüberblick, eroberte Jean-Claude Killy auf Skiern drei Goldmedaillen für Frankreich.

Man habe das ereignisreiche Jahrzehnt gar nicht erklären wollen, sagt Marie-Claude Beau, die Präsidentin der Fondation. Nur eine „Vision“ der Sechziger habe man geben wollen. Warum sich Yves Saint Laurent der Vergangenheit zuwandte, will man in Paris jedoch wissen: weil nämlich heute die Japaner in der Mode das Sagen haben. Und es könnte ja auch sein, daß einer der Großen aus dem 60ern der Präsident der 90er sein wird: Yves Montand.

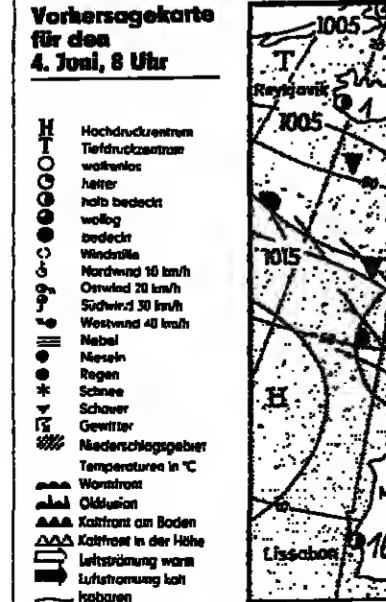
WETTER: Unbeständig

Lage: Ein Tiefausläufer überquert Deutschland von Nord nach Süd. Mit ihm fließt kühlere Meeresluft ein.

Vorhersage für Mittwoch: Nord: Wechselnde Bewölkung mit einzelnen Schauern. Temperaturen bei 15, nachts um 9 Grad. Mitte: Anfangs bedeckt und Regen, danach Übergang zu wechselnder Bewölkung, einzelne Schauer. Temperaturen 14 bis 17, nachts um 8 Grad. Süd: Anfangs wolkig bis heiter und weitgehend trocken. Erwärmung bei 20 Grad. In der zweiten Tageshälfte Einbrüchigkeit und nachfolgend länger andauernder Regen. Nachts kaum unter 10 Grad.

Weitere Ansichten: Unbeständig und kühl.

Sonnenlauf am Donnerstag: 5.08 Uhr; **Untergang:** 21.33 Uhr; **Mondaufgang:** 3.47 Uhr; **Untergang:** 19.48 Uhr (° in MESZ, zentraler Ort Kassel).



Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Dienstag, 14. Juni (MESZ):

Land	Stadt	Temp.	Wetter
Deutschland:	Berlin	14	bd
	Düsseldorf	17	bd
	Hamburg	15	bd
	München	13	bd
	Köln	15	bd
	Dresden	13	bd
	Düsseldorf	17	bd
	Hamburg	15	bd
	Köln	15	bd
	Dresden	13	bd
	Frankfurt	15	bd
	Hannover	13	bd
	Kassel	13	bd
	Köln	15	bd
	München	13	bd
	Nürnberg	13	bd
	Oberndorf	11	bd
	Stuttgart	15	bd
Trier	15	bd	
Zugspitze	-4	R	
Anland:	Alger	22	he
	Amsterdam	15	bw
	Antwerpen	15	bw
	Batavia	25	he
	Brüssel	15	bw
	Frankfurt	15	bd
	Genua	21	he
	Hamburg	15	bd
	Köln	15	bd
	London	13	bd
	Moskau	12	bd
	Paris	15	bd
	St. Petersburg	15	bd
	Warschau	15	bd
Zürich	15	bd	
Andere:	Brüssel	15	bd
	Düsseldorf	17	bd
	Hamburg	15	bd
	Köln	15	bd
	München	13	bd
	Nürnberg	13	bd
	Oberndorf	11	bd
	Stuttgart	15	bd
	Trier	15	bd
	Zugspitze	-4	R
	Alger	22	he
	Amsterdam	15	bw
	Antwerpen	15	bw
	Batavia	25	he
Brüssel	15	bw	
Frankfurt	15	bd	
Genua	21	he	
Hamburg	15	bd	
Köln	15	bd	
London	13	bd	
Moskau	12	bd	
Paris	15	bd	
St. Petersburg	15	bd	
Warschau	15	bd	
Zürich	15	bd	

Vorhersagekarte für den 4. Juni, 8 Uhr

Temperatur in °C

Wetter: he, he+b, wol, bew, bew+Reg, R, R+Sch, R+Sch+St, R+Sch+St+K, R+Sch+St+K+L, R+Sch+St+K+L+G, R+Sch+St+K+L+G+M, R+Sch+St+K+L+G+M+T, R+Sch+St+K+L+G+M+T+U, R+Sch+St+K+L+G+M+T+U+V, R+Sch+St+K+L+G+M+T+U+V+W, R+Sch+St+K+L+G+M+T+U+V+W+X, R+Sch+St+K+L+G+M+T+U+V+W+X+Y, R+Sch+St+K+L+G+M+T+U+V+W+X+Y+Z

Baby überlebte Sturz aus 17. Stockwerk

AP, New York

In New York hat ein elf Monate altes Baby einen Sturz aus einem Hochhausfenster wie durch ein Wunder überlebt: 17 Stockwerke tief fiel der kleine Sae Yung Kim, bis ihn ein etwa 15 Zentimeter dicker Zweig eines Apfelbaums auffing.

Der Säugling war von einem Sofa auf die Fensterbrüstung geklettert, während seine Mutter in einem anderen Zimmer der Wohnung an einer Näharbeit saß. Mit drei gebrochenen Rippen, einem vermutlich gebrochenen Schlüsselbein und einem Kratzer auf der Wange wurde ihr unternehmender Sprößling in ein Krankenhaus eingeliefert.

Nachbars Bäume dulden

dpa, Regensburg

Grundstückbesitzer müssen die Verschmutzung des eigenen Gartens durch einen Baum auf dem Nachbargrundstück dulden, urteilte das Amtsgericht in Regensburg. Der Kläger, ein Reihenhausbesitzer, forderte von seinem Nachbarn die Beseitigung einer 20 Jahre alten, zwölf Meter hohen Birke wegen unzumutbarer Verschmutzung seines Gartens durch Laub. (Az.: 8 C 2284/85)

Anfatmen in Düsseldorf

dpa, Düsseldorf

Mit dem jahrelangen „Dauerbrenner“ im Verkehrsfunk, dem Stau am Westener Kreuz im Süden von Düsseldorf, soll es jetzt endlich vorbei sein: Das „Herzstück“ des insgesamt 237 Millionen Mark teuren Straßenausbauvorhabens Westener Kreuz, der 888 Meter lange Tunnel im Stadtteil Wersten, wurde jetzt für den Verkehr freigegeben.

Was dürfen Mietwagen?

DW, Karlsruhe

Ein Mietwagen-Unternehmer darf nicht den Eindruck erwecken, er sei ein Taxi-Unternehmer. Er darf aber für sein Fahrzeug den für Taxen vorgesehenen Farbanstrich hell-elfenbein verwenden. Das entschied der Bundesgerichtshof. (Az.: 1 Zr 218/83)

Wölfe töten 100 Kinder

dpa, Neu Delhi

Mehr als 100 Kinder sind in den vergangenen sechs Jahren im Bezirk von Hazaribagh im ostindischen Staat Bihar von Wölfen getötet worden. In den vergangenen Tagen seien wieder drei Kinder den Tieren zum Opfer gefallen, berichtete die Tageszeitung „Indian Express“.

Renter erstach Untermieter

AP/dpa, Fronten

Ein tödliches Ende nahm ein Mieterstreit am Montagabend in der Ortschaft Fronten-Meilingen im Landkreis Ostalbkreis. In einem Mehrfamilienhaus tötete ein 64-jähriger Mieter so lange auf seinen 42-jährigen Untermieter ein, bis er tot war. Das Motiv der Tat waren nach Angaben der Polizei jahrelange Mietsstreitigkeiten zwischen den beiden Männern.

Nur ein Stück Handgepäck

SAD, Rom

Vom 1. Juli an dürfen Flugtouristen aus Sicherheitsgründen in Italien nur noch ein Stück Handgepäck in die Maschine nehmen. Die Maßnahme gilt zunächst nur für den Inlands-Flugverkehr.

Wieder Familientragödie

dpa, Graz

Ein junger Arzt im österreichischen Bundesland Steiermark hat gestern seine drei schlafenden Töchter erschossen und dann Selbstmord begangen. Die Mutter, eine Lehrerin, will die Schüsse nicht gehört haben. Die Ehe galt als harmonisch, ein Motiv für die Tat konnte die Polizei nicht feststellen. Innerhalb von zehn Tagen ereigneten sich damit in Österreich fünf Familientragödien, bei denen Eltern ihre Kinder oder ein Ehepartner den anderen tötete.

Das beste ist: eine gute Versicherung.

SIGNAL VERSICHERUNGEN

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Frankfurter GmbH, Ostbahnhof, bei.

ZU GUTER LETZT

Der Schillerstein, ein 23 Meter steil aufragender Felsen am Vierwaldstättersee, wurde schon des öfteren von Wildbalden heimgesucht, die an dem Friedrich Schiller geweihten Ehrenmal Nachtschlüßer und Telefonapparate befestigten. Das ist aber nichts im Vergleich zur jüngsten Nacht- und Nebelaktion. Unbekannte kettenen knapp unterhalb der Spitze ein Klavier mit aufgeklimpfter Tastatur und einem aufgeschlagenen Notenheft an.